

Bezugspreis:
 Monatlich 40 Pfg. (Eingelohn 10 Pfg.), durch die
 Post bezogen Vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgeld.
 Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
 Redaction und Druckerei: Umsersstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen:
 Die 6-spaltige Zeitspalte über deren Raum 10 Pfg.
 für Anzeigen 15 Pfg. Bei mehreren Malen Rabatt.
 Restanten: Zeitspalte 30 Pfg., für Anzeigen 50 Pfg.
 Expedition: Marktstraße 17.
Telephon-Anschluß Nr. 199.
Intelligenzblatt.

General Anzeiger.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Mittwoch, den 13. Juni 1894.

Ueber 8000 Abonnenten.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 15. Juni l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
 eingeladen.

Tagesordnung:

1. Anträge und Vorlagen des Magistrates, be-
 treffend

a. ein Bangesuch des Gärtners Herrn Wilhelm
 Seipel wegen Errichtung eines Gewächshauses
 nebst Schuppen auf seinem Grundstück im
 Feldbezirk „Hinter Heberhoben“;

b. den Ausbau der Nerothal-Anlage auf der
 Südseite des Viaductes der Nerobergbahn,
 sowie den allgemeinen Plan über die künftige
 Gestaltung der Anlagen im Nerothale;

c. das Specialproject für den Hauptkanal von
 der Kläranlage nach dem Rhein;

d. Genehmigung von Kostenanschlägen über bau-
 liche Reparaturen pp. für Rechnung der
 Krankenhaus-Verwaltung pro 1894/95.

2. Anträge des Finanzausschusses, betreffend

a. den Entwurf zu einem Ortsstatut über die
 Aufstellung von Gemeindebeamten auf Lebens-
 zeit;

b. Aufstellung von Grundsätzen für die Pension-
 nung von Gemeindebeamten;

c. den Verkauf einer überbauten Theilfläche
 eines städtischen Feldwegs an der Schiersteiner-
 straße an den Eigenthümer des betr. Gebäudes.

3. Anträge des Wahlausschusses, betreffend

a. die Neuwahl der Voreinschätzungs-Commission
 und Ergänzungswahl der Veranlagungs-
 Commission für die Einkommensteuer;

b. die Neuwahl eines Schiedsmann-Stellver-
 treters für den 1. Bezirk.

Wiesbaden, den 11. Juni 1894.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für Theile der Langgasse und
 des Michelsberges hat die Zustimmung der Ortspolizei-
 behörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rath-
 haus 2. Obergeschos, Zimmer Nr. 41 innerhalb der
 Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
 1875, betreffend die Auflegung und Veränderung von
 Straßen ic. mit dem Bemerken hierdurch bekannt ge-
 macht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb
 einer präklusivischen, mit dem 9. d. Mts. beginnenden
 Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
 bringen sind.

Wiesbaden, den 6. Juni 1894.

Der Magistrat.

von Jbell.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der betr. Steuer-
 pflichtigen gebracht, daß in den, dieser Tage zur Aus-
 gabe gelangenden Gemeindesteuerzetteln die **Gemeinde-
 Gebäudesteuer** nur für die Zeit vom 1. April bis
 31. Dezember d. Js., die übrigen Steuerarten aber bis
 zum Schlusse des Rechnungsjahres 1894/95 eingesetzt sind.
 Die Gebäudesteuer für die Monate Januar bis
 incl. März 1895 wird seiner Zeit besonders zur An-
 forderung kommen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1894.

Der Magistrat J. V.: Hef.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.
 Donnerstag, den 14. Juni ds. Js., Vormittags
 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im District
 „Kleinfeldchen“ 22 Hausen (je zu 30 Karren) Haus-
 lehrich öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. Juni 1894.

Der Stadtbaumeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Juni d. Js., soll die
 diesjährige Grasnutzung von sämtlichen Feldwegen
 zwischen der Frankfurter- und Mainzerstraße,
 von der Stadt bis an die Gemarkungsgrenze,
 sowie dem Saingraben und von der Böschung
 an der Frankfurterstraße, von der bis an die
 Sainbrücke, im Rathhause dahier, Zimmer Nr. 55
 nochmals öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Juni 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. d. Mts., Vormittags
 10 Uhr, werden auf Antrag des Herrn Rechtsanwalts
 Frey hier, als Verwalter im Concourse über das Ver-
 mögen der Franz Maurer Eheleute, die nach-
 beschriebene Immobilien, als:

1. Nr. 6714^a ab ic. des Lagerbuchs ein dreistöckiges
 Wohnhaus mit 5 a 34 qm Hofraum und Ge-
 bäudefläche, belegen an der Philippsbergerstraße
 Nr. 39a, zwischen Franz Maurer beiderseits,

2. Nr. 8255 des Lagerb. 9 a 06,50 qm Acker „Bier-
 stadterberg“ 5r Gew. zw. einem Weg und Gustav
 Gög,

3. Nr. 6714^b ic. des Lagerbuchs 2 a 50,25 qm
 Bauplatz „Rietherberg“ 1r Gew. zwischen Franz
 Maurer und einem Weg

in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juni 1894.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung:

Hef.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Juni 1894.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert**

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ninetta-Marsch Joh. Strauss.
 2. Ouverture zu „Die weisse Dame Boildieu.

3. Fantasie-Intermezzo über die Ro-
 manesca (Tanzlied aus dem XVI.
 Jahrhundert) Hanssens.

4. Verlorenes Glück, Notturmo Eilenberg.

5. „Freut euch des Lebens“, Walzer Joh. Strauss.

6. Ouverture zu „Der Schiffbruch
 der Medusa“ Reissiger.

7. Priestermarsch und Arie aus „Die
 Zauberköte“ Mozart.

(Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.)

8. Kriegeraketen, Potpourri über pa-
 triotische Lieder Conradi.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert**

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Vorspiel zu „Djamilch“ Bizet.

2. „Jdylle und Norwegisch“, zwei
 Charakterstücke E. Wemheuer.

3. Studiantina, Walzer Waldteufel.

4. Lied an den Abendstern a. „Tann-
 häuser“ Wagner.

5. Slavischer Tanz (Nr. 8) Dvorak.

6. Ouverture Nr. 3 zu „Leonore“ Beethoven.

7. Harfen-Arie aus „Esther“ Händel.
 (Violine-Solo: Herr Concertmeister Seibert,
 Harfe: Herr Wenzel.)

8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.

Mittwoch, 13., und Freitag, 15. Juni, Abends 8 Uhr,
 im weissen Saale:

Zwei aussergewöhnliche magische Vorstellungen,

gegeben von

Dr. Wiljalba Frikell,

ehemal. Hofkünstler Sr. hochsel. Majestät des Königs Otto I.
 von Griechenland.
 Eintrittspreise: I. Platz 3 Mk.; II. Platz 2 Mk.
 Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
 Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 12. Juni 1894.

Hotel zum Adler.	Schmidt, Gutsbesitzer Hörter
Stürtz, Kfm. Berlin	Kaufmann Köln
Stapper, Rechtsanwalt, und	Schmidt Unterubrunnen
Sohn Düsseldorf	Lane, Beamter, u. Fr. Berlin
Glandt Berlin	Hell, Kfm. Coblenz
Ruoff Berlin	Faber, Kfm. Coblenz
Busse Leipzig	Frau Schleusing Frankfurt
Dr. phil. Lotiehus	Kaminka, Fabrikant Gedam
St. Goarshausen	Weiss Frankfurt
Greyson und Familie Brüssel	Nutzbach, Rentner Allerstadt
Liebrecht und Frau Ruhrort	Haller und Frau Hamburg
Hamburger Berlin	Schumacher, Rent. New-York
Schepeler und Frau Cassel	Seibel Limburg
Lange Köln	Lütgerner Mainz
Deiters Münster i W.	Europäischer Hof.
Fr. Baronin v. Untzer Chicago	Bry und Frau Breslau
Frau Prof. Mills New-York	Bosch Bochum
Liebrecht, Bergassessor	Goldener Brunnen.
Saarbrücken	Vogel, Privatier Reichelheim
Hotel Bellevue.	Rohm, Privatier Frankfurt
Moore, Rent., u. Fr. London	Böminghaus Ruhrort
Meyer, Kfm. Mainz	Goldene Kette.
Hotel und Badhaus Block.	Frau Schmoll Bischofsheim
Elias und Frau New-York	Holthausen, Hauptlehrer
Frl. Prager Eiegnitz	Caternberg
Frau Bloch Schlangenbad	Frau Borgemeister Ruhrort
Frau Jahn, Rent. Stettin	Belling, Rentner Berlin
Jahn, Officier Wittenberg	Frau Belling Berlin
Hotel Bristol.	Frau Friche Berlin
van de Kames, Architekt, Haag	Frau Herm Berlin
und Frau New-York	Mehl Limburg
Frau Reineke New-York	Frl. A. und E. König Kurzel
Frl. E. Reineke New-York	Goldenes Kreuz.
Central-Hotel.	Frau Lau Weisenau
Merzig und Frau Köln	Seiler, Insp., u. Frau Berlin
Veldman, Kfm. Amsterdam	Zimmermann Biebesheim
Bulcke und Frau Schwiebus	Vogel, Inspector Stollberg
Behrend, Lieut., a.D. Wiesbaden	Goldene Krone.
Biber, Lieutenant Cassel	Kaufmann, Weinhändler
Dielmann Hamburg	Kallstadt

Cöllnischer Hof.	Siegfried Wellmünster
Ludwig, Gutsbes. Pölnitz	Frau Forstmeister Steinau
Frau Weiler Frankfurt	Neuwillnau
Frau Kohlmorgen u. Tochter	Dan, Kfm. Würzburg
Düsseldorf	Danziger, Speditour Illowo
Frau Oberförster Lommatsch	Goldenes Ross.
Wermisdorf	Kuhn, Kfm. Odernheim
Frank Langmeil	Burgdorf, Stations-Assistent

Hotel Dahlheim.	Grüner Wald.
Zietsch, Rentner Soemmerda	Kähne, Kfm. Köln
Goldschmidt, Professor Wien	Bast Crefeld

Badhaus zum Engel.	Ponich u. Fr. Charlottenburg
Frisch, Kfm. Greiz i. V.	Sayler und Frau Ludwigshafen
Weber und Frau Köln	Blankemeyer u. Frau Einbeck
Bartels Northeim	Blankemeyer, 2 Frs. Bismark
Frau Bartels Northeim	Kuhlmann und Frau Bremen
Frau Enders m. Begl. Berlin	Seipel und Frau Hanau
Frl. Tietz Berlin	Schober und Frau Halle a. S.

Einhorn.	Hotel zum Hahn.
Frinken und Frau Köln	Stöckicht, Verwalter Bad Ems
Kau, Fabrikant Dresden	Stern mit Frau und Tochter
Lipp und Frau Karlsruhe	Braunschweig
Meess, Privatier Karlsruhe	Schäfer und Fam. Dauborn
Joizer, Privatier Karlsruhe	Pfeiffer, kgl. Bauinspector,
Vogel Karlsruhe	und Frau Schlawa
Manock Karlsruhe	Stehberg und Frau Osnabrück
Papperfeld Rhesla	Schmidt und Frau Coderwick
Hoster m. Fr. u. Kind Viersen	Müller, Amtmann Petersberg
Hildenbrand mit Frau und	Wipperling u. Frau Winnstedt
Sohn New-York	Frl. Buchheister Dettum
Merzes, Kfm. Neuss	Frau Schellhase Kirchhain
Fürner Neuss	Frau Kohler Barmen
Meyer Neuss	J. Kohler und Frau Barmen
Eiermann Köln	
Frau Both Boston	

Englischer Hof.	Hotel Minerva.
Schmidt, Baurath Thorn	Degler und Frau Berlin
Hildebrandt u. Frau Hamburg	Schulmeister Köln
Steuernagel Köln	Anderson, Lieut. Saarbrücken
Eisenbahn-Hotel.	Erreger New-York
Althuser und Frau Bochum	Broglien New-York
Teichmann Elberfeld	Meyer St. Goarshausen
Eiter Coblenz	von Messen u. Fr. Trautenu
Maria Hame Riga	Osthoff und Frau Köln
Peter Hame Riga	Karpfen.
Warth Idar	Bender, Lehrer Miehlen
Reininghaus, Fabr. Elberfeld	Christine Church Cassel
Sauerhaus, Brauereibesitzer	Louise Church Cassel
Elberfeld	Kübinger und Frau Frankfurt
Wal, Obersteiger Weisel	Hotel Minerva.
Erbsprinz.	Kohus und Frau Berlin
Hofheim, Baumeister, und	Jeutsch, Officier Bremen
Frau Krombach	von Heister und Frau, Excell.
	Danzig

Nassauer Hof. Wright mit Frau und Tochter Birmingham Beckmann, Rent. Königswinter von Henk mit Frau und Kind Hamburg Frl. Howe Hamburg Federer, Consul, u. Fr. Stuttgart Dr. Römer Utrecht Frl van der Kassteil Utrecht Overbeck und Frau Barmen Fleitmann und Frau Hamburg Reiners, Consul Hamburg Lyon, Rentner Braxelles Haack, Dir., u. Fr. Wurschau Frl. Marschall-Field Chicago Frl. Shmetler Chicago Frl. Higgins England Frl. Ploc England Sheibler Crefeld Frau Herdickerhof Unna Hotel National, Frl. Moritz St. Petersburg Frl. Kaisser St. Petersburg Arendsa, Buchhalter Berlin Meiler, Fabrikant, mit Frau und Tochter Mitau Hotel du Nord, Fakyenhelm, Ingen. Stockholm Frau Baurath Freyse Lindenthal Frau John u. Fam. Freiburg Nonnenhof, Fehre, Kfm. Para Schmidt, Ing. Rothenburg a. F. Grube, Fabrikant Berlin Walther Antwerpen Cullmann und Frau Nürnberg Mössner und Frau Pforzheim Richter mit 2 Töcht. Eisloben Maria Pfennigs Düren Maria Schönen Düren Diehm Lauterbach Balzer Ems Trombeta Limburg Corpsprang mit Frau und Schwester Tuberg M. Reyen Tubbergen Ida von Holsten Köln Hasse Danzig Stiefel Pfullingen Sachse Berlin Neu und Tochter Köln Wegener, Beamter Berlin Harwich Köln Dr. Hüttenhain Wiesbaden Hotel Oranien, Burton, Rentner Genf Mackenberg Genf Almgren, Priv. Stockholm Traine, Privatier Köln Pariser Hof, Platt Jüterbog von Krusenstjerna, Richter Stockholm Promenade-Hotel, Klemm Hamburg Janus mit Frl. Tochter Eutin Mrs. Appleton Amerika Miss Parsons m. Bed. Amerika Pfälzer Hof, Böminghaus, Kfm. Barmen Steinbrink Ruhrort Hoene, Registrar Magdeburg Stögler, Techniker Dresden Frau Hinz, Gutsb. Gumbinnen Amalie Pimmer Berlin Heidefuss Bremen Quisisana, Frau Generalin von Rosensvard mit 2 Töchtern Schweden Morgenthau u. Fam. Chicago Frau Wahl u. 2 T. Chicago Frau Morton Chicago Frl. Kimbark Chicago Knowles Birmingham Rivett-Carnac, Landwehr-Cavallerie-Oberst u. Adjutant I. Maj. der Königin von Grossbritannien und Irland, und Frau London Hotel Rose, Mrs. Loch und Tocht. London Middelstein Hamburg Hildebrand u. Tochter Cheltenham Houghton u. Tochter Newyork Gernandt, Dir. u. Fr. Schweden Rhein-Hotel, Döring u. Fam. Königsberg Baumberg und Fam. Singen Schulz und Frau Kehl Knaubloch und Fam. Worms Dornberg u. Fr. Münster a. S. Frau Michaelis Brandenburg Huesgen Traben Mohin, Ingenieur Berlin Krummacker, Pastor Potsdam Freiherr von Patow, Gutsbes. Potsdam Frau Goldwyn u. T. London Tonk Weapol und Frau Breda Büschel, Ingenieur Sulze Witte, Kfm. St. Louis Hotel Rheinfels, Brandt, Hauptmann Stettin Dr. Marx Barmen Römerbad, Platen, Fabrikbes., u. Frau Neubach b. Crossen a. O.

Arland, Sparkassen-Director, und Frau Grimma Flather u. Frau Frankenberg Seidel, Bauinspector, und Frau Allenstein Frau Weiss Reichenbach i. W. Schützenhof, Neumann Leipzig Stratmann Münster i. W. Oehler, Fabrikbes. Groitz Müller Diez Frau an der Heide Ruhrort Piepenbring Barmen Hückingshaus Barmen Lange Meiningen Brockschmidt Wilhelmshaven Hotel Schweinsberg, Wrede, Kfm. Bamberg Banse Köln Dr. Müller, Arzt Darmstadt Dr. Adam und Frau nobel Mutter Wildungen Müller Oedenburg Kramer und Frau Köln Müller, Ingenieur, und Frau Bielefeld Jaeckel, Brauereibesitzer, und Frau Strehlen i. Schl. Vielhaach Hannover Mulson Hannover Schwarzer Bock, Frau Kammerherr von Löwen-skiold Norwegen von Löwenkiold Norwegen Frau Wagenitz Brandenburg Frl. V. Richner Königsberg Frl. M. Richner Königsberg Reichstein, Fbkb. Magdeburg Frau Strauss Chemnitz Frau Klos Chemnitz Schauer, Buchhändler Berlin Badhaus zum Spiegel, Frau Troll, Gutsbes. Bindow von Hewald, Rittergutsbes. m. Frau u. Bod. Podewils von Gaudecker, Rittergutsbes. und Frau Gr Reichow Plaer, Fabrikbes. u. Frau Neubrück Ruby, Priv. u. Fr. Hochspeier Beer, Kfm. u. Fr. Mainz Terbruggen, Kfm. Watertowu Sproesser, Kfm. u. Tochter Watertowu Taunus-Hotel, Frau Duwald und Tochter Düsseldorf Frl. Abela Königshofen Elkan Hamburg Däumer u. Frau Herlasgrün Fallesen, Geh. Bergrath Bonn Hübden Hildesheim Crefever, Rent. Herzogenbusch Pantaleon, Fabrikant Herzogenbusch Demmer, Kfm. u. Frau Düsseldorf Dr. Winterstein, Assessor Kassel Beck, Kfm. u. Fam. Breslau Redicker, Pfarrer u. Frau Uchtelshagen Dr. Tempeltoy, Pfls. Coburg Dr. Reymann, Oberstarzt Kassel Schramm, Rent. u. Fr. Zittau von Meier, Officier Danzig von Weizenbeck, Rent. Rotterdam Hegemann, Rent. u. Frau Bocholt Korn, Kfm. Saarbrücken Frau Gampert Breslau Huyhes, Rent. u. Fam. London Noll, Kfm. u. Schwest. Siegen Dr. Miesendorf, Sanitätsrath Stralsund Miesendorf, Pastor Stralsund Dyckerhoff, Fabrik. Altona Frl. Hoffmann Dresden Frau Hering Pirna Frl. Hering Plauen Hotel Tannhäuser, Goffe, Kfm. u. Fr. Berlin Fabian, Kfm. Frankfurt Fahnel, Kfm. Strassburg Hirschmann, Oekonom Horrweller Berlin Tott, Kfm. Berlin Janner, Kfm. Neubreisach Heilmann, Kfm. u. Fr. Berlin Kandela, Kfm. u. Fr. Berlin Lange, Kfm. Düsseldorf Grünewald, Kfm. Kassel Thee, Kfm. Kassel Lechler, Kfm. Singen Schneider, Kfm. m. Fr. Mainz Burchhard, Kfm. Frankfurt Murhon Newyork Kaiser Newyork Böttcher, Kfm. Berlin Androjowski, Rittergutsbes. Lissa Hotel Vier Jahreszeiten, Strany Steel, Rent. m. Fam. Schottland Frl. Stelk Schottland Tittinger, Bankbeamter Wien Frau Tittinger Wien Herder, Rent. Freiburg

Graf Pourtales, Rittergutsbes. und Gem. Glumbowitz Jacobson, Rent. u. Fam. Rotterdam Hotel Victoria, Meyer, Kfm. u. Fr. Bremen Frau Keppel Niederwalluf Frl. Keppel Frankfurt Frl. Max Frankfurt Hilf, Oberpostsekretär Frankfurt und Frau Frankfurt Lündgens-Leveskus, Fabrikbes. und Frau Mühlheim Rh. Dr. Brill, Arzt Magdeburg Frau Bleichardt Paris Frohwein, Fabrikbes. Elberfeld Gyestrang, Kfm. Christiania Gyestrang, Kfm. Stockholm Hotel Vogel, Frau Frierichs Oldenburg Frl. Krumstroh Osnabrück Wissmann, Dekan u. Frau Kettensbach Bülow, Uhrmacher Berlin Liesendahl, Kfm. Köln Hotel Weins, Remy, Bürgermstr. Vielbach Leister, Kfm. Reval Heimssoth, Kfm. Braunschweig Ohrmann, Kfm. Iserlohn Hannemann, Priv. Disseldorf Rading, Stud. Brighton Sassen, Priv. Amsterdam Redicker, Pfarrer, u. Frau Uchtelshagen Moschede, Kfm. u. Tochter Moschede R. Laubereau, Reichskonsul z. D. Berlin Rayser, Domkneipächter und Frau Casimirburg Zaubersflöte, Knopp, Kfm. Dresden Schlicher, Kfm. Lauterbach Neuenroth, Kfm. Leipzig Schmitz, Kfm. Mülheim R. Glaser, Kfm. Naheim Sperner, Kfm. Kreuznach Vogel, Kfm. Würzburg Beckh, Prof. Nürtingen Badhaus zu den weissen Lilien, Jaffe, Fabrikbes. Berlin Decker, Mühlenbes. Offstein Zwei Böcke, van Geldern, Oberpostkassen-buchhalter Düsseldorf Frau Baluschek Hettstedt Bohne, Fabrikant Rudolstadt Frau Dr. Schaffner Gumperta Gottschalk, Kfm. Saalfeld Molzer, Kfm. Jülistadt Stroh, Kfm. Offenbach Baehr, Masch.-Techn. Thorn Zur Sonne, Ring, Kfm. Darmstadt Seip, Landw. Hermershausen Kessler, Landw. Hermershausen Kessler, Landw. Hermershausen Eichecker Magdeburg Stein, Kfm. Nürnberg Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 12. Juni 1894. Geboren: Am 5. Juni dem Werkführer Heinrich Didel e. S., R. Heinrich Max Georg. — Am 10. Juni dem Architekten Ferdinand Eicher e. L., R. Elisabeth Valerie Hubertine. — Am 7. Juni dem Kaufmann Wilhelm Gerhardt e. L., R. Anna Emilie Elisabeth. — Am 11. Juni dem Landwirt Philipp Rühl e. L., R. Vins. — Am 12. Juni dem Tagelöhner Hermann Waltherr e. S., R. Heinrich Johann Fris. — Am 8. Juni der Wittve des am 23. April d. J. verstorbenen Tagelöhners Johann Jakob, gen. Georg Weber, e. L., R. Wilhelmine Georgine. Aufgehoben: Der Maurergehilfe Philipp Franz Heinrich Stiegly und Catharina Köb, beide hier. Berechtigt: Der Kaufmann Friedrich Theodor Fleitmann, wohnhaft zu New-York und Amalia Luise Caroline Lindgens, hier. Gestorben: Am 10. Juni Catharine, geb. Gassenholz, Wittve des Lehrers Friedrich Schulze, alt 73 J. 8 M. 21 T. Am 10. Juni Anna, Tochter des Tagelöhners Georg Herrmann, alt 1 J. 3 M. 2 T. — Am 11. Juni Vins, Tochter des Landwirts Philipp Rühl, alt 9 St. — Am 11. Juni der Ober-schreiber a. D. Robert Saalborn, alt 68 J. 8 M. 11 T. Königlich-Preussisches Standesamt.

Windisch, Kfm. Wiesbaden Arandani, Kfm. Colmar Stallknecht, Schlossermeister Darmen und Frau Barmen Felder Barmen Müller, Buechdruckereibes. Nastätten Heugast, Kfm. Frankfurt Später Hasselbach Köln Orth, Kfm. Marktsteft Frau v. Hille Grossröhrsdorf Boden, Rent. Grossröhrsdorf Frau Boden Emskirchen Bayer, Kfm. Frankfurt Weiss, Monteur Hannover Kugeler, Courier Köln Zur guten Quelle, Halanska, Buchhdl. Hallein Klemm, Kfm. Leipzig Cramer, Kfm. Barmen Busch, Locomotivführer Osnabrück und Fam. Offenbach Reichwein, Kfm. Offenbach in Privathäusern, Pension Winter. Frau Müller Alinhof Man, Intendantur-Sek. nebst Frau u. Tocht. Wilhelmshaven Sonnenbergerstrasse 17. Freyer, Kfm. u. Fr. Berlin Ekker, Fabrikant Hengelo Ekker Hengelo Frl. Hulshoff Hengelo Miss Hutchingson London Villa Kamberger. Hammerstein, Pr.-Lieut. Köln Villa Speranza. Frau Clody Biawitz Pension Mon Repos. Frau Scherlitz Schkenditz Frau v. Forell Mannheim Pension Continentale. Schlösser, Kfm. nebst Frau u. Sohn Mülheim Rh. Gr. Burgstrasse 14. Graf Klinekowström, Sec.-Lieut. Königsberg Wilhelmstrasse 22. Frl. Tenge Schloss Holte Dr. Pagenstechers Augenklinik Miss Campbell Hampshire Miss Pimios Sidney Graham, Bank. Peshawur Mostyn, Priv. London Mrs. Mackintosh Cylon Mrs. Cooper England Kapellenstrasse 7. Frau Kafoth Adamsdorf Villa Albion. Steinrich und Familie Minneapolis Minn Pichhom, Agent u. Fam. Minneapolis Minn Villa Capri. Buffum, Rent. Newyork Frl. Wissmann Newyork Nicolastrasse 25. Wilhelmj, Tonkünstler und Frau London

Bekanntmachung. Die öffentlichen Impfungen finden am Mittwoch, den 13. und Samstag, den 16. d. M. nicht statt. Wiesbaden, den 11. Juni 1894. Königl. Polizeidirection: Schütte.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 13. Juni 1894, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstrasse 11/13 hier 6 compl. Betten, 6 Sophas, 1 Sekretär, 1 Flügel, 1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel- und 5 Kleiderschränke, 7 Kommoden, 1 Confol, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 3 Waschkommoden, 4 Nachtschränken, 2 Regulatoren, 3 Spiegel, 14 Bilder, 1 Damenuhr, 1 Hängelampe, 1 Decimalswaage, 4 Teppiche und 25 Corsetts öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 12. Juni 1894. 7501 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Zur Herrichtung eines Abortgebäudes in der hiesigen Schule sind folgende Arbeiten zc. erforderlich: 1. Erd- u. Maurerarbeiten incl. Material zu 1350 Mt. 2. Dachdeckerarbeiten " 162 " 3. Zimmerarbeiten " 192 " 4. Spenglerarbeiten " 70 " 5. Tischlerarbeiten " 176 " 6. Schlosserarbeiten " 124 " 7. Tüncherarbeiten " 145 " veranschlagt. Die Vergebung dieser Arbeiten zc. erfolgt im Wege des schriftlichen Angebots, welche versiegelt und verschlossen bis zum 24. Juni cr., Mittags 11 Uhr, auf hiesiger Bürgermeisterei abzugeben sind. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf hiesiger Bürgermeisterei offen. 21736 Erbenheim, 10. Juni 1894. Der Bürgermeister: Born.

Nichtamtliche Anzeigen. Große Mobilien-Versteigerung Donnerstag, den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr Webergasse 51. Es kommen zum Ausgebot: 2 Blüsch- und 1 Fantasie-Garnitur, 10 Betten, worunter hochf. Herrschaftsbetten, 1 Spiegelschrank, 1- und 2thür. Kleider- u. Küchenschränke, Anrichte, Kommoden, Waschkommoden, 2 Vertikow, ovale u. □-Tische, 2 Ottomanen, Handtuchhalter, Nähtisch, versch. Spiegel mit Trumeaux, 1 großer Salonspiegel, einzelne Deckbetten und Kissen, Stühle, Seegrasmatrizen, Haar- und Wollmatrizen, 1 Regulator, Küchentische, Waschtische, Nachttische, Büchergestell, Ausziehtisch für 10 Personen, 1 Schreibtisch. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. Carl Kannenberg, 489* Auktionator und Taxator.

Ein Cassaschrank, verschiedene sehr gute Betten, 1 Vertikow, 1 Pianino, 1 Ausziehtisch, 1 eichene Speisezimmer-einrichtung, 1 2thür. und 1 1thür. Kleiderschrank, 1 Ranape, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 dito lackirt Mt. 18, 1 Schreibsekretär, 1 prachtvoller ovaler Salonspiegel mit Goldrahme Mt. 25, 1 vierfüßige Kommode Mt. 2, 2 prachtvolle Delgemälde Landschaften, 1 Regulator, 1 nussp. Spiegelschrank Mt. 70, 1 Näh- u. 1 Nippstisch, 1 Küchenschrank Mt. 20, 1 vollständiges Gefüßesett Mt. 30, verschiedene Spiegel, 1 antike Kommode, 1 ovaler □-Tisch, 4 Polsterstühle, 1 Nachttisch Mt. 6, 1 Waschtisch Mt. 9, 1 Sessel Mt. 6, 1 Deckbett und 2 Kissen, 1 Nähmaschine Hand- und Fußbetrieb. Die Möbel sind gut erhalten und werden Verhältnißhalber billig abgegeben. Näheres 7498

25 Bleichstraße 25, Part. Marienburger Geldlotterie Loose Mt. 3. —, Ziehung 21. — 22. Juni, Pyrmonter Lotterie Loose Mt. 1. —, 11 Loose Mt. 10. —, Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Nassauische Lotteriebanc (Inh. Zietzold), Langgasse 51, Badhaus zur goldenen Seite. Parquetböden werden gereinigt und gewischt, alle Böden und Treppen wie neu hergestellt. Heinrich Lind, Schreiner u. Frotteur, Schwalbacherstraße 27.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Mittwoch, den 13. Juni 1894, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimerstrasse 11/13 dahier: 2 Sophas, 4 Kommode, 1 Kleiderschrank, 10 Bilder, 1 Schreibpult, 1 Nachttisch, 1 Klavier, 2 Stühle, 1 Spiegel, 2 Gypsfiguren, 1 Glasglocke mit Untersatz, 1 Crucifix, 1 Kaffeeservice, 12 Bände Broch. Conversations-Lexikon und bergl. mehr 7499 öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet zum Theil bestimmt statt. Wiesbaden, den 12. Juni 1894. Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Der General der Nacht.

Wiesbaden, 10. Juni.

* In Rußland, wo es von General-Adjutanten und von General-Gouverneuren wimmelt und fast kein einziges höheres Civilamt existirt, an dessen Spitze nicht ein General funktioniren würde, ist soeben eine ganz neue Generalschicht in das Leben gerufen worden, die Charge eines „Generals vom Tage.“ Eine militärische Würde wie man sieht, welche man nirgends sonst in der Welt kennt, welche auch nirgends außerhalb des Czarenreiches für nöthig erachtet wird. Dem neuerreichten russischen „General vom Tage“ ist nämlich, wie uns der betreffende kaiserliche Ukas befehrt, „die Oberaufsicht und sohin die Verantwortung für die Sicherheit der kaiserlichen Residenzen und bei Reisen des Czars“ auferlegt worden. Diese Agendenbezeichnung spricht in ihrer lakonischen Fassung ganze Folianten über die sozialen und politischen Zustände Rußlands. Man fragt sich: Waren denn bisher keine Organe vorhanden in Rußland, welche „die Sicherheit der Residenzen des Czars“ oder gar die Sicherheit der Person des Selbstherrschers aller Russen „bei Reisen“ — zu überwachen gehabt hätten?

Diese Frage kann doch wohl keine Frage sein! In Petersburg, Moskau und anderwärts hat es stets, wie in allen anderen monarchistischen Staaten, Hofämter und Würden in entsprechender Menge gegeben, deren Organe mit den hier in Betracht fallenden Obliegenheiten betraut waren. Zumal, was die Reisen des Czars anbelangt, so weiß alle Welt seit lange, daß da jedesmal Armeekorps aufgeboden, längs der zu bereisenden Strecke als Wachspalierz aufgestellt werden, daß Wochen und Monate lang vor Antritt der Reise die Straßen und Wege durch Militär und Polizei auf's Sorgsamste untersucht und durchgeprüft werden müssen. Und nun denn noch ein besonderer „General vom Tage“, dem alle jene Hofämter und Würden unterstellt, der ganze Schutz- und Sicherheitsdienst für die Person des Czars und dessen Residenzen zugewiesen wird. — Es will uns scheinen, daß der Titel der neuen militärischen Würde schlecht gewählt sei, derselbe sollte vielmehr lauten „General der Nacht“.

Die Aufgabe des neu geschaffenen Generalates besteht offenbar darin, Nacht zu halten in der stockfinsternen Nacht des anarchistisch-nihilistischen Verhängnisses, welche alle Verhältnisse des Czarenreiches in düstere Schleier hüllt, Angst und Schrecken verbreitet bis hinauf in die Residenzen des Czars, und selbst das tapfere Herz des Selbstherrschers — zumal wenn sich derselbe aus diesen Residenzen hinauswagt — mit qualenden Ahnungen des Verhängnisses erfüllt. Wird der „General der Nacht“ diese Qualen und Schreckensahnungen zu

bannen im Stande sein? — Wird diesem General gelingen, was den Schaaren anderer Generale mit all ihren Legionen nicht gelingt, dem im Finstern waltenden Unheil Halt zu gebieten, die Nachtgestalten des nihilistischen Schreckens im Zaume zu halten? Jeder wohldenkende Mensch muß dies aufrichtig wünschen. Allein unwillkürlich denkt man an Boris Melikoff, der nach dem Attentate im Winterpalais von dem unglücklichen Czaren Alexander II., wenn auch nicht dem Titel, so dem Wesen nach gleichfalls als so eine Art „General vom Tage“ berufen, mit noch weit umfassenderen Machtbefugnissen ausgerüstet wurde. — Das Verhängnis war mächtiger . . .

Politische Uebersicht.

* Der Kaiser hat, wie berichtet wird, befohlen, daß ihm die Verstärkung der südwest-afrikanischen, jetzt kaiserlich gewordenen Schutztruppe, welche bekanntlich unter Führung des Compagnieführers von Perbandt in diesem Monat von Hamburg aus in der Stärke von 8 Offizieren und etwa 250 Mann nach Südwest-Afrika abgehen soll, vor ihrer Abreise persönlich vorgestellt wird. Die betreffenden Offiziere und Mannschaften sammeln sich zu diesem Behufe dieser Tage in Berlin, um mit ihren neuen Uniformen versehen und ausgerüstet zu werden. Sie werden sodann am 15. Juni nach Potsdam befördert. Dieser Schutztruppe ist jetzt noch zu dem seit fünf Vierteljahre in Südwest-Afrika thätigen Assistenzarzt Dr. Richter ein zweiter Arzt zugetheilt worden. Es ist der Assistenzarzt Dr. Schönpinkel vom ostpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 45.

* Die Berufung einer Konferenz der interessirten Mächte zur Regelung der Kontroversen, die sich an den englischen Vertrag mit dem Kongostaat knüpfen, wird in einer Berliner Zuschrift des „Hamb. Korr.“ als noch in weitem Felde liegend bezeichnet. Diplomatische Konferenzen hätten fast immer „lediglich den Zweck, eine Vereinbarung nicht sowohl herbeizuführen als zu formuliren, über welche die Regierungen vorher schon im Wesentlichen sich verständigt haben.“ Die Einwendungen Deutschlands werden in der Korrespondenz des Hamburger Blattes als wesentlich verschieden von denjenigen Frankreichs und der Türkei gekennzeichnet. Insbesondere wird erklärt, daß die Wegfrage „von Kairo bis zum Kap“ in Berlin sehr kaltblütig beurtheilt werde, „während auf die Aufrechterhaltung des unmittelbaren Gebietszusammenhangs zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Kongostaat das Schwergewicht gelegt wird.“ Das klingt beinahe wie ein Kompromißvorschlag, der schließlich die Verlegung des an England verpachteten Gebietsstreifens nach Westen für Deutschland annehmbar erscheinen lassen könnte oder gar auf einen solchen Ausgang vorbereiten soll. Wir glauben, daß dieser „Fühler“ die

Stimmung, die in Deutschland gegen die englische „Weltpolitik“ sich regt, ganz und gar verkennt. So verschieden die thatsächlichen Momente sein mögen, die Deutschland, Frankreich und die Türkei zu dem Protest gegen das Kongoabkommen bestimmen, ihre Grundlage ist die gleiche, nämlich der Widerspruch, in dem sich die einseitige Bevorzugung Englands mit den Pflichten des neutralen Kongo-States gegen die Garantiemächte bewegt. Und daß „der kahne Ausdruck“, wie das Hamburger Blatt die „Wegfrage von Kairo bis zum Kap“ etwas spöttisch benennt, durchaus sehr berechtigten Bedenken entspringt, das kann nur leugnen, wer allen englischen Präntensionen gegenüber die Freigebigkeit der — Schwäche bevorzugt. Mit dem Begründen der englischen Straße vor der Ränge der deutschen Grenze ist nichts anderes erreicht als eine kleine Aenderung des kartographischen Bildes, in der Sache hätte sich dadurch nichts gewandelt.

* Die grouenhafte Katastrophe des Berliner Malermeisters Seeger und seiner Familie (Seeger vergiftete sich bekanntlich mit seiner ganzen Familie) hat bekanntlich von Neuem die Frage angeregt, ob und wie den Handwerkern eine vermehrte Sicherheit ihrer Forderungen für Bauarbeiten verschafft werden könnte. Allerdings geht aus mancherlei Angaben hervor, daß Seeger in erheblichem Umfange selbst Unternehmer war und dabei auch Verluste durch das Bestreben, seine Konkurrenten zu unterbieten, erlitten hat. Gleichwohl scheint ein Vorschlag der „Frei-Stg.“ erwägenswerth, welche schreibt:

„Wir würden es unter allen Umständen als im öffentlichen Interesse liegend erachten, die Ursachen des gewerblüthen Verfalls bei dem Malermeister Seeger im Einzelnen klarzustellen. Uns scheint die Gewerbe-Reputation des Magistrats hierfür eine geeignete Instanz zu sein. Zunächst würde es von allgemeinem Interesse sein, zu wissen, ob hier nur individuelle Ursachen oder allgemeine Verhältnisse den Untergang eines redlichen Handwerkers herbeigeführt haben. Im letzteren Falle würde es auch von praktischer Bedeutung sein, diese allgemeinen Verhältnisse einmal angesichts eines solchen konkreten Falles klarzustellen. Auch wenn daraus nichts zu folgern bleibt für neue Maßnahmen der Gesetzgebung, so wäre es doch möglich, daß die betroffenen Handwerkerkreise daraus Anlaß nehmen zu Maßnahmen der Selbsthilfe, zur Bildung von Schutzvereinen im Interesse einer gemeinsamen energischen Verfolgung namentlich solcher Baupfandanten, welche gewohnheitsmäßig oder gewerbmäßig darauf ausgehen, Bauhandwerker zu beschwindeln. Schon eine Klarstellung solcher Personen und Verhältnisse vor der Öffentlichkeit würde von großem Nutzen sein.“

* Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe hat seine Beratungen in Berlin zu Ende geführt. Ueber die Stellung des Bundes zu den Landwirtschaftskammern werden verschiedenartige Ansichten geäußert, je nach der landmannschaftlichen Zugehörigkeit. Die Vertreter von Hannover und Schleswig-Holstein legten auf diese Einrichtung weniger Gewicht als die Vertreter von Brandenburg, Pommern und Sachsen, welche mit Nach-

General Gallifet bei Sedan.

* Die französische Kammerdebatte über den General, welcher der Held des berühmten „Interviews“ über die Abrüstungsfrage im „Figaro“ ist, erinnert an eine der schönsten Episoden des gewaltigen Kampfes bei Sedan, eine Episode, die beiden Gegnern zur höchsten Ehre gereicht. Das deutsche Generalstabswerk, auf das General Mercier sich bezieht, berichtet (II, 1238):

„Von den preussischen Batterien mit Granaten überschüttet und durch die vom Westen und Norden her vordringende Infanterie immer schärfer bedrängt, begann nunmehr auch der linke Flügel des VII. französischen Corps in seinem Widerstande zu erlahmen. Da General Douay seine Infanteriereisenden auf andere Stellen des Schlachtfeldes hatte entsenden müssen, so warf sich auch hier wieder die Kavallerie opferwillig in den Kampf. . . General Gallifet übernahm (nach Margueritte's tödtlicher Verwundung) das Kommando, setzte sich an die Spitze der Division und führte sie der preussischen Infanterie entgegen.“

Es folgt dann die Schilderung des Widerstandes, an dem der ungestüm durchgeführte Angriff der Franzosen scheiterte. Theilweise bis in die Geschüßlinie der Preußen brangen die Reiter vor, sodas die Bedienungsmannschaft mit Wischer und Seitengewehr Widerstand leisten mußte und Major von Uslar, der eine Geschüßabtheilung des 10. Armeekorps befehligte, persönlich gegen mehrere Reiter zu kämpfen hatte. Aber der Angriff scheiterte und kostete den Franzosen die Generale Margueritte, Girard, Tilliard und Salignac-Fénélon, sowie ungefähr die Hälfte der Mannschaften der beteiligten Regimenter.

Zum Schluß sagt das Generalstabswerk: „Obgleich somit dem Stöße dieser tapferen Reiterhaaren ein Erfolg verweigert blieb, obgleich ihr aufopferndes Vorgehen das be-

reits besiegelte Geschick der französischen Armee nicht mehr abzuwenden vermochte, so blüht dieselbe doch mit gerechtem Stolze nach den Gefilden von Floing und Cazal, auf welchen ihre Kavallerie am Tage von Sedan in ruhmvoller Weise dem siegreichen Gegner erlag.“

Das sind die für Sieger und Besiegte gleich ehrenvollen Worte, auf die General Mercier sich bezieht. In einem Bericht des Kriegsberichterstatters der „Wall Mall Gazette“ (mitgetheilt in dem von Dr. Hirth und Dr. Gosen herausgegebenen Tagebuch des deutsch-französischen Krieges 1870—1871) wird die Episode folgendermaßen geschildert:

„Dann versuchte die Kavallerie nochmals eine Art von Balaklava-Arbeit zu machen, aber ohne den Erfolg jener unvergeßlichen Sechshundert. Nochmals kamen die Kürassiere herunter, diesmal gerade auf die beiden Feldgeschüße los. Aber ehe sie auf dreihundert Schritte an die Kanonen herangelangt waren, bildeten die Preußen Linie wie auf der Parade, warteten, bis sie auf 75 Schritte heran waren und gaben ihnen dann eine Ladung, die uns die ganze führende Schwadron niederzuwerfen schien, so daß sie buchstäblich den Weg zu den Kanonen für die Nachfolgenden hinderte. Nach diesem letzten Angriffe, der vollständig mißlang, obgleich höchst tapfer gedacht und ausgeführt, wie auch die beiden vorhergehenden, ging die Infanterie schnell auf Sedan zurück, und in einem Augenblicke schwärmte der ganze Hügel von preussischen Tirailleurs, die aus der Erde hervorzuwachsen schienen. Nach dem letzten verzweifelten Angriffe der französischen Kavallerie sagte der General Sheridan: „Ich sah niemals etwas so Verzweifeltes, so durchaus Thörichtes, es ist der reine Mord.“

Nachstehende überaus malerische Schilderung dieses

Weiterstürmes finden wir in Carl Bleibtreu's „Das Iras“.

Ein Zusammenstößen Gallifet's, der unterwandt den nahen Kampf auf der Kuppe beobachtete, stürzte mich aus meinem Brüten auf. Fast damit zusammenfallend, verstimmt die Batterie der einsamen Pappel, deren letzte Bedienung noch im Tode die Geschüße umklammerte, und in dunklem Gewimmel stürzte es über die Höhen weg. Allenthalben tauchten wie Rebhuhnschwärme feindliche Plänker auf, die uns bereits bei Cazal den Rückzug nach der Festung abschnitten.

Gallifet warf mir einen bedeutamen Blick zu, dem ich folgte. Schon eine Minute später schmetterten die Trompeten zur Attacke. Da erscholl das Getöse zahlloser Säbelschneiden, die an den Bug der Streitröße schlugen; der dumpfe Widerhall zahlloser Hufschläge, welche aus dem aufgewühlten Boden ganze Staubbascaden lockerer Schollen zum Himmel schleuderten; das Klaffen der Reifigen über den zerstampften Schwaden, wie ein heranziehendes schweres Hagelwetter. Ein erstickender Brodem schien aus der heißen Erde aufzusteigen; es war, als ob die Lüfte siebten.

So kamen wir angepresst.

Unaufhaltsam brausten die Divisionen Margueritte und Salignac-Fénélon — Kürassiere, Lanciers, Husaren, Chasseurs d'Afrique — mit wehenden Standarten und Dolmans, mit flatternden Rosschweifen und rothweißen Lanzenfählein, alle Offiziere weit vor der Front, Gallifet mit geschwungenem Damascener Allen voraus, der preussischen Linie entgegen, welche schweigend da stand, um den Zusammenstoß zu erwarten. Nie ist mit größerer Entschlossenheit der letzte Hauch von Ross und Mann darangesetzt worden. Von dem bekannten Stupen gar keine Rede. Jede andere Truppe wäre im Hui auseinandergesprängt oder gar von Panik ergriffen. So aber bedeckten sich Angegriffene wie Angreifer mit Ruhm. An Carrés

rück für die Landwirtschaftskammern eintraten. Sodann wurde das Versicherungswesen, sowohl auf dem Gebiete der Lebensversicherung, als auch Feuer- und Hagelversicherung, durchgesprochen. Auch hier stellten sich Meinungsverschiedenheiten über die Opportunität des Vorgehens heraus. Eine Kommission soll diese Angelegenheit prüfen und zur Klärung vorbereiten. Den Schluß bildete die Besprechung des Genossenschaftswesens. Auch hier gipfelte die Erörterung in der Einsetzung einer Kommission, die das Weitere veranlassen soll. Im Herbst wird der Ausschuss wieder zusammentreten, nachdem die Kommissionen ihre Vorarbeiten beendigt haben werden.

* Am 27. Juni reist König Alexander von Serbien nach Konstantinopel ab, begleitet von seinem Vater, König Milan, der in Rijah aussteigen und dort bis zur Rückkehr seines Sohnes verweilen will, damit nicht gesagt werden könne, er habe die Regentschaft übernommen. Die Regentschaft während der Abwesenheit des Königs wurde dem Gesamtkabinet übertragen. Der Außenminister General Jdravkovitch begleitet den König in seiner Eigenschaft als Generaladjutant. Die Rückreise des Königs aus Konstantinopel erfolgt nicht, wie anfänglich in Aussicht genommen war, über Bulgarien, wofür politische Motive ausschlaggebend waren, sondern der König wird nach dreitägigem Aufenthalt am Bosporus einige Hafstädte der asiatischen Küste und des Schwarzen Meeres anlaufen und sich hierauf zur Sulinamündung begeben, von wo er auf der Donau nach Serbien zurückkehrt. In Sulina dürfte indessen eine Begegnung mit dem König Karl von Rumänien stattfinden.

Deutschland.

* Berlin, 11. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser gedachte heute Nachmittag nach Hoppegarten zu fahren, um daselbst dem großen Armees-Jagdrennen beizuwohnen. Prinz und Prinzessin Leopold von Baiern werden sich heute Abend von dem Kaiserpaare im Neuen Palais verabschieden und kurz vor 11 Uhr von Potsdam aus die Rückreise antreten.

— („Reichsfinanzreform.“) Ueber die „Reichsfinanzreform“ verbreitet eine Korrespondenz, der man Beziehungen zu leitenden Kreisen der Reichsregierung nachsagt, folgende Mittheilung:

Es besteht bei den verbündeten Regierungen jetzt ein weitgehendes Einverständnis darüber, daß der dem Reichstage in der letzten Session vorgelegte Steuerreformplan ein zu Vielem umfassender gewesen sei. Die Möglichkeit, an der Reichsfinanzreform in dem Sinne fortzuarbeiten, in dem dies insbesondere vom Finanzminister Dr. Riquel urgedit wurde, ist dadurch für die nächste, um nicht zu sagen für absehbare Zeit, durchaus in Frage gestellt. Jedenfalls darf als sicher betrachtet werden, daß in der nächsten Reichstags-session das Reichsfinanzreformgesetz nicht wieder zur Vorlegung gelangen wird. Was daneben bereits über Pläne verlautet, die in Bezug auf die Umarbeitung des Tabaksteuergesetzes bestanden resp. verfolgt wurden, so kann auf das Bestimmteste behauptet werden, daß alle bezüglichen Nachrichten den Ereignissen weit voraus seien.

Hierzu erfährt das „B. L.“, daß die Weinsteuer jedenfalls nicht wiederkommen wird, daß dagegen Minister

bilden wurde nicht mehr gedacht, es fehlte auch an Zeit dazu. Die Festigkeit der kriegsgeübten Deutschen schien in der Gefahr zu wachsen. In Knäuel zusammengeballt oder ganz frei im offenen Felde stehend, jede Dedung geschickt benutzend, begrüßten uns diese in Schwärme aufgelösten Corps von allen Seiten mit einem rollenden Feuer gleichmäßiger Salven, so daß die ersten Glieder der blanken Panzergeschwader Mann an Mann wie über den Tisch geschickte Karten in sich zusammensanken. Hoch blühten sich die scheuen Thiere und drehten sich auf den Hinterfüßen, indeß die hügellos umhergeschleuderten Reiter kampfhäft die Bügel angezogen. Ohne uns aber, wie unsere Karaffiere bei Aspern, durch diese lebende Barriere hemmen zu lassen, warfen wir uns über die noch zuckenden Rosse und Leichenhügel weg mit drohender Gewalt und weithallendem Feldgeschrei auf den Feind.

Wir kamen daher truppweise und weit auseinander zum Einhanen. Nichtsdestoweniger durchbrachen wir die feindlichen Schützen, welche sich uns tollkühn im Einzelkampf, wie die englische Infanterie bei Minden, mit gefülltem Bajonett entgegenstellten. So gerieten wir in wuchtigem Anlauf unter die feindlichen Reserven. Die feindlichen Feuerschünde hielten uns unter einem wahren Wirbel von Sprenggeschossen. Wie Legionen höllischer Geister umgüßten uns die flammträchtigen Donnerkeile, deren Flugkraft den lebendigen Keil dieser Todesreiter zusammenschmetterte.

Doch über den blutlebrigen Abhang wie über schlüpferige Lavaplatten ging es furchtlos dem Krater entgegen, der den blauen Wahn des Todes über uns verstreute.

Der kommandirende Reitergeneral hielt den Kampf noch eine Weile aufrecht, doch litten wir bald unbeschreiblich. Ganze Haufen wälzten sich sterbend über die Abhänge, alle Gassen und Stabsstützer fielen. Viele glitten, den Geschossen entgangen, stromelnd in die nahen Steinbrüche oder stürzten sich dort freiwillig hinab — eine Curtius-Helotombe der militärischen Ehre. . .

Dr. Riquel an der Tabaksteuer-Vorlage festhalten zu wollen scheint. Ob dieselbe eine veränderte Gestalt erhalten soll, steht noch nicht fest; eine Umarbeitung scheint der preussische Finanzminister übrigens nicht für sehr schwierig zu halten. Was die Absicht betrifft, die Reichsfinanzvorlage dem Reichstage so bald nicht wieder vorzulegen, so glauben wir aus verschiedenen Umständen schließen zu sollen, daß diese Absicht keineswegs mit den Plänen des Finanzministers Dr. Riquel zusammenfällt. Es scheint also in dieser Beziehung zwischen den leitenden Stellen im Reiche und in Preußen kein sehr „weitgehendes Einverständnis“ vorhanden zu sein.

— (Die Cholera.) Obwohl die bisher an der äußersten Südgrenze des Reiches vorgekommenen Cholerafälle ausnahmslos auf unmittelbare Einschleppungen aus Rußland zurückzuführen sind und ein weiteres Umsichgreifen der Seuche bisher verhindert werden konnte, entwickelt dennoch die unter der persönlichen Leitung des Oberpräsidenten von Götter stehende Cholera-Kommission eine anerkennenswerthe Thätigkeit.

Die größte Vorsicht erscheint um so gebotener, als nach einer Mittheilung aus Danzig die bakteriologische Untersuchung des Wassers der Rottlau das Vorhandensein von Cholerakeimen ergeben hat. Auch wird aus zwei kleinen Grenzplätzen, Stenoken und Steinkurt, je eine neue Erkrankung gemeldet. Die zuständigen Behörden weisen auf Veranlassung des kaiserlichen Gesundheitsamtes darauf hin, daß im Verlaufe der vorjährigen Cholera-Epidemie mehrfach Cholera-bakterien in den Entleerungen von anscheinend gesunden oder nur leicht erkrankten Personen gefunden worden seien. Nach der Ansicht der Sachverständigen seien derartige, äußerlich unverdächtige Seuchefälle für die Weiterverbreitung der Seuche ebenso gefährlich wie jene, die nicht bloß bakteriologisch, sondern auch klinisch das unverkennbare Bild der Cholera bieten, und müßten deshalb auch mit derselben Vorsicht wie diese behandelt werden.

Das kaiserliche Gesundheitsamt legt Werth darauf, aber derartige leichtere Ansteden in der gleichen Weise wie über sonstige Cholerafälle regelmäßig und unterzüglich benachrichtigt zu werden.

Ausland.

Frankreich. Zwischen Frankreich und Siam ist ein neuer Konflikt entstanden. Nach Berichten aus Bangkok weigern sich die siamesischen Behörden, den Mörder des französischen Inspektors Groscurin Phra-Dot dem französischen Gerichte vorzuführen. Die Franzosen hatten vorher die siamesische Regierung benachrichtigt, daß die Anwesenheit des Angeklagten vor dem Gerichtshofe notwendig sei. Die Siamesen befürchteten jedoch, die Franzosen würden Phra-Dot ergreifen und an Bord ihres Kanonenbootes bringen, und verweigerten daher die Vorführung, falls sie nicht eine gegenseitige Versicherung erhielten. Die Franzosen wollten sich nun mit Gewalt des Kanonenbootes bemächtigen, auf dem sich der Gefangene Phra-Dot befindet, wurden aber von den Siamesen daran verhindert. Der siamesische Minister des Auswärtigen, Prinz Dewawongse, ist abgereist, um den König über die Angelegenheit zu befragen. Wie gemeldet wird, treffen die Franzosen Anstalten, sich der Person des Phra-Dot zu bemächtigen und die Siamesen zu zwingen, die französische Suzeränität anzuerkennen. Wie man aus Paris mittheilt, veröffentlicht der „Matin“ eine Unterredung mit Le Myre de Bilers, dem früheren außerordentlichen Gesandten Frankreichs in Siam, in welcher dieser erklärt, daß die Siamesen durch ihre Weigerung, Phra-Dot auszuliefern, den Artikel 3 der Konvention von Bangkok verletzt hätten.

Italien. Die Ministerkrisis in Italien rührt sich nicht vom Fleck. Wie aus Rom mitgetheilt wird, erwartet Crispi die Ankunft Brins von Mailand, um mit ihm zu konferiren, ehe er die Entscheidung trifft. Die Verhandlungen mit Rudini haben sich endgiltig zerschlagen. Rudini forderte bekanntlich eine Kürzung der Militärausgaben um 35 Millionen, und zwar um 19 Mill. sofort und um 16 Millionen binnen Jahresfrist, ferner eine Ersparniß von 25 Millionen in der Civilverwaltung, ebenso das übrige Programm des Fünfzehner-Ausschusses, als: die 15 prozentige Mobiliensteuer, die Erhöhung der Salz- und Erbsteuer, ein Grundsteuer-Zehntel und eine Militärsteuer für die Dienstuntauglichen nebst den bekannten Steuer-Reform-Vorschlägen für Alkohol- und Zucker-Fabrikation, Zandhölzchen-Monopol etc. Crispi erbat sich Bedenkzeit, gab jedoch zu verstehen, daß der Plan Rudinis dem Staatsschatze nur problematische Wohlthaten sichern, Italien aber in politischer Hinsicht matt setzen würde. Der zu denkende Bedarf des Staatshaushaltes, führte er aus, belaufe sich auf 170 Millionen, während durch Rudini's Vorschläge kaum 100 gefunden würden. Ihm scheint daher, daß man auf diesem Wege die Großmachtstellung des Reiches vernichten und, anstatt das Gleichgewicht herzustellen, noch traurigere Irrungen und Drangsale vorbereiten würde. Und dabei blieb er. Was Zanardelli betrifft, so knüpft dieser an seinen Eintritt in das Kabinet die Bedingung, daß ihm das Portefeuille des Innern überlassen und die Krone zu einer allgemeinen Amnestie für alle politischen Verbrechen in Sizilien und der Provinz Massa-Carrara bestimmt werde. Letztere Forderung will Crispi nicht bewilligen, weil er darin eine Untergrabung der staatlichen Autorität sieht. — Aus der Siebenhügelstadt liegt noch die folgende Drahtmeldung vor:

Rom, 11. Juni, Abends. Man erwartet von der bereits

erfolgten Ankunft Brin's, der nach der politischen Vernichtung Giolitti's als Führer der Mehrheit der Giolittianischen Partei angesehen wird, eine Beschleunigung in der Lösung der Krise. Brin kam nur mit Widerstreben auf speziellem Wunsch des Königs her, der ihn um Unterstützung Crispi's ersuchen wird. Sein Eintritt in das Kabinet ist nicht in Betracht gezogen, da nach den letzten Enthaltungen im Projeh der Banca Romana jede Regierung mit Mitgliedern des früheren Giolitti'schen Kabinetts, fogar mit den unbescholtensten, nur ein Element der Schwäche in sich aufnehmen würde. Die meisten Blätter glauben jetzt an ein Wiedererscheinen des Ministeriums in seiner alten Zusammensetzung.

Vocales.

Wiesbaden, 12. Juni.

— **Se. Maj. der König von Schweden** ist heute Vormittag mit dem fahrplanmäßig 11 Uhr 42 Min. auf dem hiesigen Rheinbahnhof einlaufenden Schnellzuge von Ems, wo Höchstbergselbe seine Cur beendet hat, hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfang der Schwager des Monarchen, Se. Durchlaucht Prinz Nicolaus von Nassau mit Gemahlin und Tochter, Herr Regierungspräsident von Zepper-Laski und zahlreiche Mitglieder der hiesigen schwedischen Colonie eingefunden. Als der Zug in dem Bahnhof eingelaufen war, bestieg zunächst Se. Durchl. der Prinz Nicolaus den Salonwagen des Königs, und bald darauf folgten ihm seine Gemahlin und Tochter nach. Die Begrüßung war eine äußerst herzliche. Nach dem Austritt aus dem Coupee wurde der König von Herrn Regierungspräsident von Zepper-Laski begrüßt, mit dem er sich kurze Zeit unterhielt. Jedes der zahlreichen anwesenden Mitglieder der hiesigen schwedischen Colonie und die zur Cur hier weilenden Schweden zeichnete der Monarch durch Händedruck aus und unterhielt sich leutselig mit ihnen. Nach kurzem Aufenthalt im Fürstenzimmer des Rheinbahnhofes fuhren die fürstlichen Herrschaften in 3 geschlossenen Wagen nach dem Hotel Uranien, wo der König Absteigequartier nimmt. Se. Majestät nahm heute Mittag bei Se. Hoheit dem regierenden Herzog von Sachsen-Altenburg, der ebenfalls dort schon einige Zeit wohnt, das Diner ein und wird heute Abend einer Einladung seines Schwagers, des Prinzen Nicolaus von Nassau Folge geben. Der König wird voraussichtlich morgen wieder nach Frankfurt abreisen, von wo er Se. Maj. der Kaiserin Friedrich in Cronberg ein Besuch abstatten dürfte. Wie verlautet, soll von dort aus die Rückreise über Berlin nach Stockholm angetreten werden.

— **Residenz-Theater.** Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: „Mittwoch, den 15. Juni, gelangt Robert Miß's Schauspiel „Baronin Ruth“ zur Aufführung. „Baronin Ruth“ erzielte in Hannover und Bremen großen Erfolg, namentlich interessirte der erste Akt der einen jüdischen Sabbathabend auf die Bühne bringt. Voraussichtlich wird der hier wohlbekannte Autor der Premiere seines Stückes bewohnen.“

— **Curhaus.** Indem wir nochmals auf die Soirée des Herrn Dr. Biljalba Frikell, welche morgen Abend im weichen Saale des Curhauses stattfindet, aufmerksam machen, bemerken wir noch im Anschlusse an unsere biographischen Mittheilungen, daß einer der interessantesten Lebensabschnitte Biljalba Frikell's sein sechsjähriger Aufenthalt am Hofe Königs Otto I. von Griechenland in den Jahren 1836 bis 1842 war. Er wohnte im Schlosse zu Athen und war speziell als Hofkünstler von dem König engagirt. Frikell hat fast vor allen gekrönten Häuptern gespielt, welche von Anfang der dreißiger Jahre bis jetzt europäische Throne inne hatten und haben. Es seien nur folgende Majestäten genannt: König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, die Kaiser Nicolaus und Alexander von Rußland, die Kaiser Ferdinand und Franz Josef von Oesterreich, Kaiser Maximilian von Mexico, die Königinnen Victoria von England und Isabella von Spanien, die Könige Christian VIII. von Dänemark, Ludwig und Max von Bayern, Otto I. von Griechenland, Ernst August und Georg von Hannover, ferner Sultan Mahomed (Fürst) und der Vicekönig Mehemed Ali von Egypten. Frikell's Brust schmückten zahlreiche fürstliche Auszeichnungen. — In Wiesbaden tritt er seit den langen Jahren seiner Thätigkeit bereits zum neunten Male auf. — Wie wir hören, plant die Curdirection auf dem Lann-Tennis-Spielplatz in den neuen Curanlagen eine große Veranstaltung, die für hier neu sein dürfte: ein Kinderfest mit allerlei Belustigungen, gemeinschaftlichen Spielen, Wettbewerben, Tombola, Auffstegen von Figuren, Luftzug des Heiß-Luft-Ballons des Herrn Lattemann und sonstigen Ueberraschungen. — Falls die Bitterung es erlaubt, wird die Curdirection am Samstag nächster Woche, den 23. Juni, ein großes venetianisches Nachtfest veranstalten.

* **Gerichtspersonalien.** Der zur Zeit bei dem Königl. Amtsgericht in Rudesheim beschäftigte Herr Assessor Rießel ist vom 1. Juli 1894 ab zum Amtsrichter in Wehen ernannt worden. Mit dem gleichen Zeitpunkt ist der Herr Amtsrichter von Bülow aus Braubach in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Rudesheim versetzt worden.

X **Die Weinagerie Ghelck** hat ihren Aufenthalt um einen Tag verlängert und wird auch noch morgen Mittwoch Vorstellungen auf der Adolfshöhe geben.

* **Neuer Dampfer.** Am Sonntag Abend um 7 Uhr kam ein neues, der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft gehöriges Halb-salonboot, reichlich mit Flaggen und Wimpeln geschmückt, zu Berg in Mainz an; dasselbe führt den Namen „Elsa“. Als es dort in Sicht kam, erschollten vom Lande als auch vom Dampfer selbst aus Böllerschüsse und dieser fuhr dann an der ganzen Uferseite entlang und wieder zurück an den Landungsbood. Das Schiff ist mit elektrischem Licht versehen und mit allem möglichen Comfort ausgestattet. Ueber dem Salon befindet sich bis zum Steuerstuhl ein Promenadendeck in einer Länge von 36 Meter. Es hat in der Wasserlinie eine Länge von 70 Meter, zwischen dem Radkasten eine Breite 7,75 Meter, über dem Radkasten 14,50 Meter, einen Tiefgang von 1,14 Meter und eine Fahrgeschwindigkeit von 16 Kilometer in der Stunde gegen den Strom. Die Maschine ist eine Zwei-Cylinder Maschine von 750 indicirten Pferdekraften. Den erforderlichen Dampf liefern zwei cylindrische Röhrenkessel, die zusammen eine Heizfläche von 290 Quadratmeter besitzen und für 8 Atmosphären Ueberdruck konstruirt sind. Gebaut ist das Schiff von Ewald Berninghaus in Duisburg. Auf dem Dampfer befinden sich mehrere Mitglieder des Verwaltungsrathes, der Erbauer deselben etc. Die genannte Gesellschaft besitzt jetzt nach Einstellung der „Elsa“ 16 Dampfer.

X **Strassenperre.** Die Wörthstraße von der Johannisstraße bis zur Adelsbühlstraße und die Langgasse von der Goldgasse bis zur Bärenstraße sind behufs Herstellung je einer Gasleitung vom 11. bezw. 12. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt.

X. Besuch der Nordseebäder. Reisende, welche an den Inseln Norderne, Vorkum und Helgoland die heilkräftigen Seebäder gebrauchen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Verkehr mit diesen Inseln neue Sommerkarten mit 45-tägiger Gültigkeit in Kraft getreten sind. Die Begehrtheit dieser Karten ist dahin erweitert, daß es den Reisenden gestattet ist, die Fahrt nach Norderne beliebig über Norddeich, Seehemünde und Cuxhaven zurückzulegen; den Sommerkarten nach Vorkum ist Gültigkeit zur Fahrt über Leer oder Emden, Seehemünde und Cuxhaven beigelegt worden. Zwischen Hamburg oder Harburg und Cuxhaven über Stade kann die Fahrt mit der Eisenbahn, oder zwischen Hamburg und Cuxhaven mit Ballin's Salon-Schnelldampfern erfolgen. Auf jede Fahrkarte werden 25, bezw. auf eine Kinderfahrkarte 12 Kilogramm Freigezack gewährt. Bei Benutzung des Weges über Cuxhaven ist für jede Fahrt noch eine Zuschlagkarte zu lösen.

Güterverkehr Wiesbaden-Limburg. Die unter dieser Aufschrift in No. 128 vom 6. d. Mts. enthaltene Mitteilung ist dahin richtig zu stellen, daß zwischen Wiesbaden, Hessische Ludwigsbahn und Limburg und andern Lahnbahnstationen, sowie den Stationen der Strecke Diez-Sollhaus nicht höhere sondern die gleichen Frachten wie für Wiesbaden-Staatsbahnhof gelten. Die Beförderung der Sendungen zwischen diesen Stationen und Wiesbaden S. L. B. erfolgt über den Staatsbahnhof, wie auch umgekehrt Sendungen zwischen Stationen der Hessischen Ludwigsbahn und Wiesbaden-Staatsbahnhof über Wiesbaden Hessische Ludwigsbahn geleitet werden.

Bei der Hesse-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft gelangen im Monat April d. Js. im Ganzen 183 Unfälle, darunter 7 Todesfälle (gegen 169 Unfälle mit 1 Todesfall im gleichen Monat des Vorjahres) zur Anmeldung. Es entfallen auf: Maurergeschäfte 56 (3 Todesfälle), Baugeschäfte 56 (3 Todesfälle), Zimmergeschäfte 39 (1 Todesfall), Maler-, Tischler-, Linderer-, Tischler u. -Geschäfte 19, Dachdecker-Geschäfte 5, Spenglergeschäfte 4, Installationsgeschäfte 4, Steinhauer-Geschäfte 3, Plasterer-Geschäfte 1, Mühlenbaugeschäfte 1, Glasergeschäfte 1, Cementgeschäfte 1. Darunter befinden sich 14 Unfälle von Selbstverletzungen.

Offene Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des 11. Armeekorps. Cassel, Königl. Garnisonverwaltung, Kafersmännert, 700 M. jährlich nebst freier Wohnung, Feuerung und Erleuchtungsmaterialien im pensionsfähigen Gesamtverdienst von 186 M. Cassel, Ober-Postamt, 2 Paketträger, je 200 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Dasselbst 3 Landbriefträger, je 650 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Kronberg im Taunus, Bürgermeisterei, Nachtwächter 120 M. jährlich. Lütenscheid, Magistrat, Wegeaufseher, 1500 M. jährlich. Wehlar, Bürgermeisterei, Hilfsnachtwächter, 300 M. jährlich. Wiesbaden, Kgl. Polizeidirektion, 2 Schutzmänner, je 1000 M. Gehalt und 250 M. Wohnungsgeldzuschuß. Dasselbst, städt. Kurdirektion, Kassen-Assistent (Hilfsarbeiter), auf 4wöchige Kündigung, 1200 M. jährlich. — Im Bezirk der Großh. Hess. (25.) Division. Großh. Direktion der oberhessischen Eisenbahnen, Bahnwärter, 64 M.

Concursverfahren sind eröffnet: 1) Ueber das Vermögen des Hotelbesizers Hermann Thoma, sowie dasjenige seiner Ehefrau, beide dahier, am 9. Juni 1894, Nachmittags 6 Uhr. Rechtsanwalt Dr. Besener hier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 7. Juli 1894 bei dem Gerichte anzumelden. 2) Ueber das Vermögen des Bergwerksbesizers Ludwig Krumm dahier am 3. Juni 1894, Nachmittags halb 6 Uhr. Rechtsanwalt Dr. Jünger dahier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 1. Juli 1894 bei dem Gerichte anzumelden.

Schwurgericht. Zur Verhandlung vor dem Schwurgerichte sind überwiesen für Montag, 2. Juli, Vormittags halb 10 Uhr, 1) die Anklage gegen die ledige Dienstmagd Apollonia Lang von Jphofen in Bayern, zuletzt hier, wegen Kindesmordes, Verteidiger Herr Rechtsanwalt Alberti. 2) die Anklage gegen den früheren Posthilfsboten Johann Frisch auf von Wellmich wegen Unterschlagung im Amte und von Urkundenfälschung, Verteidiger Herr Rechtsanwalt Jon. Herz; 3) für Dienstag, 3. Juli, Vormittags halb 10 Uhr, die Anklage gegen Karl Rathgeber, Dachdecker-Geselle von Biedrich, wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Erfolge; die Verteidigung führt Herr Rechtsanwalt Bojanowski.

Stenographentag. Der Verband der Stenographen des Rhein-Rheingaus hielt am Samstag seinen 15 Stenographentag in den Räumen des Kaufmännischen Vereins in Frankfurt ab. Um 10 Uhr Vormittags fand, während die Vertreter zu einer kurzen Sitzung zusammentraten, das übliche Wett-schreiben statt, woran sich 2 Damen und 46 Herren beteiligten. Den Verhandlungsgegenstand der sehr gut besuchten Hauptversammlung bildete die Stellungnahme der Stenographie zur Schule. Anwesend waren Delegirte aus Altschaffenburg, Darmstadt, Diez, Fulda, Hanau, Heppenheim, Limburg, Offenbach, Schlitz und Wiesbaden. Der Verbands-Vorsitzende, Dr. Gautier, eröffnete den Stenographentag und verlas ein Begrüßungsschreiben des Finanzministers Dr. Miquel, der Ehrenmitglied des dortigen Gabelsberger Stenographenvereins ist. Nachdem sodann Herr Senator Dr. v. Oven die Versammlung begrüßt hatte, hielt Herr Dr. Emil v. Oven den ersten einleitenden Vortrag, worin er auf die Nothwendigkeit hinwies, die Stenographie auch in den Ländern, wo sie, wie in Preußen, noch nicht als Lehrgegenstand anerkannt ist, in die Schulen einzuführen. Die früher dagegen erhobenen Einwände widerlegte er an der Hand der in verschiedenen Ländern, z. B. Bayern und Sachsen gemachten Erfahrungen. Der zweite Redner, Dr. Gautier beleuchtete die Frage vom Stenographischen Standpunkte, indem er betonte, daß ein Hauptbedürfnis für Einführung der Stenographie in die preussischen Schulen bisher die große Zahl der stenographischen Systeme war. Wenn man sich indessen die Verbreitung der einzelnen Systeme ansieht, so kämen eigentlich nur 2 in Betracht: Gabelsberger und Stolze. Für Gabelsberger spreche aber außer der größeren Verbreitung auch der Umstand, daß damit bereits langjährige gute Erfahrungen im Schulunterricht gemacht wurden. Nach einer kurzen Erörterung, worin Herr P. W. Kaufmann für das Stolze'sche System eintrat, schloß der Vorsitzende das Ergebnis der Berathung in einigen entsprechenden Sätzen zusammen, denen die Versammlung ohne besondere Abstimmung beipflichtete. Der Nachmittag war der Geselligkeit gewidmet.

Zeichenlindung. Gestern Abend wurde in den Räumlichkeiten bei Biedrich an der Dachpappfabrik von Mattar und Wagnus die Leiche einer männlichen Person gelandet. Dieselbe muß schon lange im Wasser gelegen haben. Man fand bei derselben 2 Quittungen vom Rat d. Jk., ausgehellt von einem Geschäftsmann in Wiesbaden.

Lieferung. Die 5000 Stück silberner Denkmünzen

für das 11. Teutoburger Schützenfest in Mainz sind von der hiesigen Firma Wendenach's Metallwaaren-Fabrik, Gravir- und Prägranufaktur, ausgehellt worden.

Immobiliën-Versteigerung. Heute Vormittag wurde die zu dem Nachlass des Konf. a. D. Verthold Feldmann von hier gehörige zweistöckige Villa mit 16 a 92,75 qm. Gebäudefläche und Garten, belegen an der Victoriastraße Nr. 5 in dem Rathhause freiwillig meistbietend versteigert. Auf das selbigerichtlich zu 90,000 M. geschätzte Grundstück blieb Herr Sanitätsrath Dr. Emil Pfeifer Höchstbietender mit 70,000 Mark. Der Zuschlag wurde nicht erteilt.

Klagen — Wünsche.
(Eine Plauderei für unsere Abonnenten.)
(Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber seine andere als die press-gesetzliche Verantwortlichkeit.)

Straßenunfug.
In dem Philippsberg-Stadtheil macht sich in letzter Zeit ein kaum glaubliches Unwesen immer mehr breit. Wer einzelne Straßen dieses sonst so schönen neuen Stadtheils um die Mittags- und Abendzeit durchwandert, hat Gelegenheit, eine in nächster Nachbarschaft wohnhafte Schaar von Bürcschen im Alter von 6—16 Jahren zu bemerken, welche johlend umherzieht und jedes ihnen nicht genehme Kind mit Steinen, Prügeln u. dgl. m. überfällt. Wagt es ein Erwachsener, sich der bedrängten Kinder anzunehmen oder die freisüchtigen Jungen zur Ruhe zu ermahnen, dann bekommt er, falls ihm nicht die Steine förmlich hageln, doch Worte zu hören, welche hier nicht wiederzugeben werden können. Sollten wirklich solch' freisüchtige Elemente nicht in ihre Straßen verwiesen oder aber doch den Kindern der anderen Straßen der ihnen nöthige Schutz zu Theil werden können?

Telegramme und letzte Nachrichten.

Ein Tribünen-Einsturz.
Antwerpen, 11. Juni, Abends. Während der Uebungen englischer und anderer fremder Feuerwehren stürzte heute Nachmittag auf dem St. Johannplatz eine Zuschauertribüne ein und begrub zahlreiche Personen unter sich. Während der Rettungsarbeiten stürzte eine zweite Tribüne zusammen. Die Panik war unbeschreiblich. Die Zahl der Opfer ist bisher noch unbekannt, jedenfalls aber bedeutend.

Berlin, 12. Juni, Vorm. Die „Bos. Ztg.“ wendet sich in einem Leitartikel, „Die Uneinigkeit der Regierung“ betitelt, gegen Finanzminister Miquel, der dem Bund der Landwirthe betreffs des Spiritusmonopols durch Sicherung höherer Liebesgaben und ausgiebigen Renten Entgegenkommen zeige. Es frage sich, ob Miquel die Zustimmung der Reichsregierung besitze oder ob er Sonderpolitik verfolge, jedenfalls sei er mit der Haltung der Reichsverwaltung unzufrieden.

Berlin, 12. Juni, Vorm. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt, ein gewisser Kreis von Personen, auch Ausländer, werde fortdauernd auf den Eisenbahnen zu Ungunsten der übrigen Reisenden bevorzugt, indem man ihnen Salonwagen oder reservirte Wagenabtheile ohne tarifmäßige Preiserhebung zur Verfügung stelle. Dies könne nur unter dem Schutz veralteter Bestimmungen geschehen, deren Revision dringend berechtigt erscheine.

Berlin, 12. Juni, Vorm. Die Eröffnung des Testaments Emin Paschas fand vor dem Konsulatsgericht in Zanzibar statt; das Testament befindet sich auf dem Wege nach Deutschland. Emin's erste Frau will das selbe bekanntlich anfechten und Ferida's Erbtheil streitig machen.

Paris, 12. Juni, Vorm. Carnot erklärte dem Abgeordneten des Gare-Departements, die gekommenen waren, ihn zu einem Turnfest einzuladen, daß er wieder für die Präsidentenwahl kandidiren werde.

London, 12. Juni, Vorm. Durch den Tod des Sultans von Marokko, der von mancher Seite auf Nord zurückgeführt wird, werden Unruhen befürchtet, da die Nachfolge nicht geregelt sei.

Wien, 12. Juni, Vorm. Die „Wiener Allg. Ztg.“ ist vom Auswärtigen Amt ermächtigt, das Gerücht von der Demission Kalnok's zu dementiren.

Budapest, 12. Juni, Vorm. Der Kaiser hat vor seiner Abreise den Grafen Franz Esterhazy und den Baron Uechtrig, den gewesenen Obergespan von Zuber, zu lebenslänglichen Mitgliedern des Magnatenhauses ernannt. Ein weiterer Bair'schub ist nicht erfolgt. — Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die Ministerliste.

Warschau, 12. Juni, Vorm. Der General-Gouverneur verfügte, daß die bisherigen deutschen Namen der auf dem linken Weichselufer liegenden Niederlassungen und Ortschaften sofort in russische umgewandelt werden.

Rom, 12. Juni, Vorm. Brin hat es abgelehnt, in das neue Cabinet einzutreten, ihm jedoch seine Unterstützung zugesagt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater. (Ensemble-Gastspiel der Modernen.) „Therese Raquin“, Drama von Zola, gehört nicht in den Rahmen der sogenannten Modernen, es hat mit dem psychologischen Drama nichts gemein. Die Titelheldin liebt einen Maler, mit dem gemeinsam sie ihren ersten Gatten ermordet. In den beiden letzten Akten quälen sie sich und das Publikum durch ihre Gewissensschuld und die Furcht vor der

Entdeckung auf so raffinierte Art, daß die Haare zu Berg stehen, bis der zu straff gespannte Bogen reißt und das beklümmte Lachen an die Stelle des Entsetzens tritt. Diejenigen, die sich nicht zum Lachen aufschwingen konnten, züchteten das Stück in Grund und Boden, und so ließ man ihm denn einen Durchfall von seltener Gründlichkeit zu Theil werden. Die Darsteller hatten das nicht verdient. Bei Agnes Bänger (Therese) war Spiel wie Aussehen gleich bewundernswürdig, während ihre Schwester Meta uns das befißte, was wir schon früher vermuteten, daß sie ein ungewöhnliches schauspielerisches Talent besitze. Otto Rippert gab wiederum ein bis ins Kleinste ausgearbeitetes Meisterstückchen; es ist eine Freude, ihn spielen zu sehen. Die Hauptrolle, der Maler Laurent, wurde von Direktor Resthaler mit all der Gräßlichkeit verkörpert, mit der sie Zola behangen. Seine Schreie gehen durch Mark und Bein, sein Stöhnen und Röcheln ist furchtbar. Seine leidenschaftlichen Buthausdrücke wie seine Angst und sein Entsetzen würden indessen größere Wirkung erzielt haben, wenn sie maßvoller gewesen wären. Es gibt eine Grenze des Schrecklichen, die nicht überschritten werden darf. — Hilda Wangel gelang es sehr gut, einen Lichtschein in all' das aschgraue Elend zu werfen. (L. B.)

„Mein Giland.“ Gedicht von D. Benze von Benzengöfen für hohe Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von J. v. Pfeilschifter. Leipzig, Kabnt Nachfolger, Preis M. 1,20. — Die vorliegende, auch äußerlich hübsch ausgestattete Komposition ist ein poetisch empfundenes und in Wort und Ton ebenso poetisch zum Ausdruck gelangtes Lied. Geiragen von einer sinnig malenden Begleitung bewegt sich die schwungvolle Melodie dahin. Dem Herzen entstrungen, wird das schöne Lied bei angemessenem Vortrage stets zu Herzen dringen und ist deshalb als eine dankbare Konzertpiece sehr zu empfehlen.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression liegt über dem Nord- und Ostseegebiet, gegenüber einem barometrischen Maximum über Südwesteuropa. Im ganzen Umkreise der Depression, von Mittelspannien bis zu den Alpen und von den westeuropäischen Küstengebieten bis nach dem Innern Rußlands herrscht trübe, kühlige Witterung mit Regenschauern, wobei im Westen frische nördliche bis westliche, im Osten schwache südliche bis westliche Winde vorwiegend. In Deutschland, wo allenthalben Regen gefallen ist, liegt die Temperatur 1 bis 5 Grad unter dem Mittelwerthe. Magdeburg, Grünberg und Karlsruhe hatten Bewitter. In Norddeutschland herrscht bei heiterer Witterung ungewöhnlich hohe Wärme. Fortdauer der trüben, kühlen Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Ein höchst spannender Roman

nimmt in einer der nächsten Nummern des „Wiesbadener General-Anzeiger“ seinen Anfang.

Abonnements auf den vollständig unparteiischen „Wiesbadener General-Anzeiger“ werden fortwährend von allen Trägerinnen, Agenturen, Postanstalten und unserer Hauptexpedition zum Preise von

nur 40 Pfg. monatlich entgegen genommen.

Aus der Uugegend.

Rambach, 11. Juni. In einer gestern hier stattgehabten Sitzung des Ganturnrathes des „Mittel-Taunus-Gaues“ wurde beschlossen, das diesjährige Ganturnfest hier am 15. Juli abzuhalten und werden als Uebungen für das damit verbundene Wettturnen: Red, Barren und Pferd festgesetzt, ferner als vollständige Uebungsarten Stabhochsprung, Freiturnsprung und Steinstoßen bestimmt.

Gaub, 11. Juni. Die Feier der Enthüllung des Blücher-Denkmales in Gaub am 18. d. Mts. verspricht unter Theilnahme des General-Obersten Febr. von Los als Vertreter Sr. Maj. des Kaisers und Königs, der Herren Oberpräsidenten der Rheinprovinz und von Hessen-Rassau, der Herren commandirenden Generale des 9. und 11. Armeekorps, vieler anderer hoher Militärs, der Spitzen der Behörden, zahlreicher Deputirten von Offizierscorps, — darunter auch des Blücher-Jusaren-Regiments — der Krieger-Vereine, Corporationen u. sehr glänzend zu werden. Das Fest-Bankett auf dem Festschiff findet mit Damen zu 160 Bedeckten statt. Sammlische für die Feier in Betracht kommende Schnellzüge halten am 18. in Gaub. Um den in der Richtung von Coblenz und Niederlahnstein eintreffenden Festgästen die Theilnahme an dem schönen Schauspiel der bengalischen Beleuchtung der Rheinpfalz und der Berge zu ermöglichen, wird am genannten Tage Abends gegen 11 Uhr ein Extrazug nach Niederlahnstein und Coblenz abgelassen werden. — Nach einer Mittheilung der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. werden aus Anlaß der Enthüllungsfeier des Blücher-Denkmales in Gaub am 18. d. Js. die Schnellzüge Nr. 111 — ab Wiesbaden um 8.54, ab Frankfurt 8.20 B.-M. — Nr. 114 — ab Köln 9.20, ab Coblenz 10.28 B.-M. — Nr. 116 — ab Köln 3.20 B.-M., ab Niederlahnstein 5.13 B.-M. — und Nr. 117 — ab Wiesbaden 5.40 B.-M. — in der Station Gaub halten, um den Verkehr der Festgäste dorthin zu erleichtern.

Wilmars, 11. Juni. Gestern fand hier die festliche Enthüllung des Denkmales für König Konrad statt. Zu der Feier hatte sich ein zahlreiches Publikum von nah und fern eingefunden. Nach Ankauf des Festzugs an der Stätte des Denkmales, dem Bodenstein, brachte zunächst der Wilmars Männergesangsverein eine eigens zu diesem Feste von Herrn Lehrer Schneider gebichtete Hymne unter Leitung des Herrn Reul zum Vortrag. Die Festrede hatte Herr Defan Monsignore Ibach übernommen. In nahezu halbstündiger Rede entrollte der Herr Redner ein ausführliches Bild jener Zeit wie der Kämpfe, in welcher König Konrad der Franke, der erst gewählte deutsche König nach dem Aussterben der Karolinger, das Szepter führte; der großherzigen Gesinnung desselben, die ihn bewog, angesichts des Todes für seine Dynastie der Thronfolge zu entsagen und als seinen Nachfolger seinen früheren hartnäckigen Gegner, Heinrich von Sachsen, zu empfehlen. Der Herr Redner zitierte die rührende Ansprache, in welcher der sterbende Konrad in seiner Burg in Weilburg seinen Bräutigam

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich.
 versendet porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreis. schwarze,
 weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art, von 65 Pfg.
 bis Mk. 15.— p. metre. Muster franco. 1007b

Allianz-Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle f. Priv. Doppelt. Briefporto n. d. Schweiz

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 13. Juni 1894. 139. Vorstellung.

Buch III., Capitel I.

Auffspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen von A. Bahn.

Personen:

Edmund von Rainy	Herr Robius.
Lucille, seine Gattin	Herr Eisler.
Eduard Dumont	Herr Bargmann.
Ein Diener	Herr Spieß.

Pension Schöller.

Posse in 3 Akten. Nach einer Idee von B. Jacoby, v. Carl Laufs.
 Philipp Kapproth Herr Georg Wander,
 von hier, als Gast.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 13. Juni 1894. Zehntes Ensemble-Gastspiel des
 Theaters der Modernen. Zum 1. Male: **Baronin Reith.**
 Schauspiel in 4 Akten von Robert Mosch. Anfang 7 Uhr.
 Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 14. Juni 1894. Erstes Ensemble-Gastspiel des
 Theaters der Modernen. Zum 1. Male: **Einsame Menschen.**
 Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungs-Geschäft pro 1894.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden
 findet am 13. 14. 15. 16. und 18. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben
 sich an diesen Tagen früh 7 1/2 Uhr im **Wahllokal des neuen
 Rathhaus-Gebäudes** sämtliche Militärschlichtige einzufinden,
 welche bei der Frühjahrs-Musterung nicht zurückgestellt worden sind,
 und zwar: Am 13. Juni die als tauglich vorgemusterten des Jahres
 1872.

Am 14. Juni die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs
 1873 und ein Theil des Jahrgangs 1874, soweit erstere wegen hoher
 Rekrutennummer nicht zu den Ueberzähligen gehören.

Am 15. Juni die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs
 1874, die Ueberzähligen der Jahre 1872 und 1873 und die dauernd
 Untauglichen.

Am 16. Juni die zum Landsturm Designirten und die in den
 letzten Wochen hier zugezogenen Militärschlichtigen der vorhergehenden
 Kategorien.

Am 18. Juni die zur Ersatz-Reserve designirten Mannschaften,
 sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem
 Truppendeputat als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen.
 Wer keinen Loosungsschein hat wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reklamationen findet an demjenigen Tage
 statt, an welchem die Reklamirten zur Vorstellung kommen, und
 zwar am Schluß des Geschäftes.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Ältern und Ge-
 schwister über 16 Jahre), deren **Erwerbsunfähigkeit die
 Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen
 bedingt**, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am per-
 sönlichen Erscheinen verhindert sind.

In letzterem Falle ist ein **beglaubigtes ärztliches Attest**
 vorzulegen.

Reklamationen, welche nicht schon im Musterungs-Geschäft vor-
 gelegt haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reklamations-
 grund erst nach **Beendigung desselben** eingetreten ist.

Wer ohne **genügenden Entschuldigungsgrund** fehlt
 oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubniß
 sich entfernt oder beim späteren Aufrufe fehlt, verfällt
 nach § 26 ad 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 in
 eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßige Haft und
 außerdem **vorzugsweise Einweisung, Behandlung als un-
 schiefer Dienstpflichtiger**, sowie den Verlust des etwaigen An-
 spruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus
 Reklamationsgründen zu gewärtigen.

Sämtliche Militärschlichtige haben in einem **sauberen An-
 zuge**, sauber gewaschen und mit einem reinen Hemde be-
 kleidet, zur Ausmusterung zu erscheinen.

Stöcke dürfen in das Aushebungs-Lokal nicht mitgebracht,
 auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verfährt, in trunkenem Zustande
 erscheint oder sich während des Geschäftes in einen
 solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-
 Lokals und der kommandirten Schlichte nicht Folge leistet,
 oder sonst die regelmäßige Abhaltung
 des Geschäftes stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu
 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 5. Mai 1894.
Der Civil-Vorsitzende
 der Ersatz-Kommission des Aushebungs-Bezirks Stadtkreis Wiesbaden.
 J. B.: 555 n.

Vorzügliche Rothweine,

ärztlich empfohlen.
Castel del Monte per Fl. 70 Pf.
Brindisi extra superior per Fl. 80 Pf.
 Bei 10 Fl. billiger.
J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen:

- Herr J. C. Bürgener Nachfolger, Hellmundstrasse 35.
- H. E. Ebert, Neugasse 24.
- G. Frey, Louise- und Schwalbacherstrassen-Ecke.
- H. Krug, Römerberg 7.
- Louis Lendle, Stiftstrasse 18.
- A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring.
- A. Schöller, Adlerstrasse 12.
- C. Umminger, Steingasse 15.
- Peter Quint, Markt.
- J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Circus Corty-Althoff

Wiesbaden. — Kaiser Friedrich-Ring.

Mittwoch, den 13. Juni:

2 große Vorstellungen 2.

Nachm. 4 Uhr: **Extra-Kinder-Vorstellung**
 zu halben Preisen für Kinder und Erwachsene:
 Loge 1.50 Mk., Sperrsitze 1 Mk., 1. Platz
 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 25 Pfg.
 Das Progr. besteht aus 15 der besten Reper-
 toirnummern. U. A.: „Der Lehrer und seine
 Schüler“, kom. Pantomime.

Abends 8 Uhr:

1. große Komiker-Vorstellung.

1. Mal: **Clown Stone** als **Magneliseur**. 1. Mal:
Clown Little Wood u. Herr Hess, amerit. Boxer.
 1. Mal: **Jockey-Parodie** v. **Clown Cachemore**.
Der holländische Bauer, kom. Scene zu Pferde.
Springpotpourri v. 12 Clowns. 1. Mal: **Clown**
Little Wood, Circusdirector. **50 Hengste**.
 Auftreten sämtlicher Specialitäten.
 Näheres durch Plakate. 7497

**Uniformirtes Deutsches
 Veteranen- und Landwehr-Corps
 Wiesbaden.**

Diejenigen Corpsmitglieder, welche
 der Enthüllungsfeier des
Blücher-Denkmal
 in Caub

am 18. d. Mts. beizuwohnen beab-
 sichtigen, wollen sich am **Mittwoch,**
den 13. d. Mts., Abends 9 Uhr, zu einer Be-
 sprechung im Corpslokal einzufinden. 7492
Der Vorstand.

**Freundliche Einladung zum
 Jahresfest**

des **Christl. Vereins j. Männer**, Sonntag, 17. Juni.
Festpredigt Nachmittags 5 Uhr (Marktkirche).
 Festprediger: Herr Pfr. **Cordes** aus Frankfurt.
Nachversammlung
 6 1/2 Uhr in den Vereinsräumen **Welltriftstraße 19.**
 Eintrittspreis 50 Pfg., wofür Abendessen verab-
 reicht wird. 7496

Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1800. Sterberente: 500 Mk.
 Aufnahme gesunder Personen bis zum 45. Lebens-
 jahre unentgeltlich, vom 45. bis 50. Lebensjahre 10 Mk.
 — Anmeldungen nehmen entgegen und ertheilen jede
 gewünschte Auskunft die Herren: **Heil**, Hellmundstraße
 Nr. 45, **Maurer**, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, **Lönus**,
 Karlstraße Nr. 16. 7161

Dickwurzpflanzen,

schöne. (gelbe runde) zu haben bei 7312
 Gärtner **Schneider**, verl. Karlstr. a. d. Schwalb.-Eisenbahn.

Müllers Patent-Schwammkissen
 Ersatz für Möbel- und Fensterschwämme sollte in keiner
 Haushaltung fehlen. 7494
 Alleinverkauf bei **M. O. Gruhl**, Bahnhofstr. 10,
 Seifen-Fabrik-Niederlage, Lichte, Parfümerien etc.

Bohnenstangen

fertig zum Belegen, werden billig abgegeben von
Fr. Bartels, Holz- und Kohlen-Handlung,
 7410
 Reichstraße 1 und Wickersberg 28.

Zahl. Betten

m. Sprungrahmen, Matrassen, Federn
 110 Mk. 22 Markstr. 1. St. 7228

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein ganzes
 Lager in
Schuhen und Stiefeln
 für Damen, Herren und Kinder in nur guter Qualität zu
 und unter Selbstkostenpreisen. 6194
Joseph Fiedler,
 Neugasse 17.

Neue Kartoffeln
 erhalte ich heute oder morgen
 die erste volle Ladung in dider
 mehrerer Qualität. Ich bitte
 hiermit alle Geschäftsinhaber,
 sich von der Qualität und meiner
 Preisnotierung zu überzeugen,
 bevor sie Aufträge an Auswärtige
 oder andere Firmen übergeben.
 Ich stehe mit den leistungs-
 fähigsten Häusern meiner Branche
 in Verbindung u. es ist mir daher
 möglich, meine Konkurrenz zu
 übertreffen in Preis u. Qualität.
 Wir fahren täglich bei allen Ge-
 schäftsinhabern vor u. bitten um
 wohlwollende Unterstützung. 494*
 Hochachtend Scheurer, Markt.

Damen

finden Aufnahme bei Frau
Retzel, Privatentbindung-
 anstalt, Albrechtstr. 38, 3. 9961*

Jagdhund

In Pension und Führung von
 einem Kgl. Forstbeamten in der
 Nähe Wiesbadens zu nehmen
 gesucht. Gest. Off. u. K. B. 100
 an die Exp. d. Bl. 482*

Pflanzen

sind zu haben, alle Sorten.
 Wickersstraße 26, 3.

Haarausfall

Schuppen u. Kopfschlag
 beseitigt man sofort durch die
 ärztlich empfohlene **Frans
 Rubin'sche Haarwuchs-
 Zinkur** (Mk. 1) u. **Schuppen-
 pomade** (Mk. 1.00 und 1.50).
 Nur acht und sicher wirkend
 mit Schutzmarke und verlange
 man daher stets die Fabrikate
 der Firma **F. Rubin**, Barf.,
 Nürnberg. Hier bei E. Möbus,
 Taunusstr. 25, C. Brodt, Drog.,
 Albrechtstr. 17a, L. Henninger,
 Friedrichstr. 16. 1905b

Darlehen

von 100 Mk. gegen Sicherheit
 und hohe Zinsen von einem
 soliden Manne auf gleich gesucht.
 Rückzahlung nach Uebereinkunft.
 Off. unter I. 73 an die Exp.
 d. Bl. 490*

Junger Handwerker, Anfänger,
 der durch traurige Familien-
 verhältnisse in mißliche Lage
 gerathen ist, bittet einen Herrn
 oder Dame um ein Darlehen
 von ca. 100 Mk. Sicherh. vorh.
 Gest. Off. u. I. 68 an die Exp.

Jg. Pinscherhunde

billig zu verkaufen. 491*
 Röderstraße 3.

I zweifelh. nutz. letzte Bett-
 stelle mit Sprungrahmen, 3theil.
 Seegrasmatratze mit Keil (rot) u.
 neu billig zu verkaufen. 495*
 Hermannstraße 2, St. 1 St.

Krankenfahrruhl

(neu Patent) billig zu verkaufen
 oder zu vermieten. 485*
 Fr. Bähr, Masseur, Selenenstr. 14

3 ächte Dachshunde,

über 3 Mt. alt und wovon 2
 männl. sind zu verkaufen.
 Kellerstraße 18, 3 Tr. 1.

Dreirad

noch gut erhalten billig zu ver-
 kaufen. Kellerstraße 12, Part.

2 Oleander

passend für Hotelier, zu verk.
 Emsersstraße 61.

Begen Haummangel

suche meine 2schl. Bettstelle gegen
 1schl. umzutauschen.
 Kgl. Frankenstraße 17, 1.

**Schöne Gelegenheit
 für Anfänger.**

Eine gut einger. mechanische
Werkstatt mit Maschinen-
 betrieb für Special-Maschinen
 mit guter Rundschaft billig zu
 verkaufen.
 Franco-Offerten unter I. 70
 an die Expedition ds. Bl. 486*

Von ruhigen Leuten, Vater
 und Tochter, wird auf 1. Juli
 eine 11. Wohnung zu mieten
 gesucht. Off. unter H. K. 125
 an die Exp. d. Bl.

Kl. Schwalbacherstr. 14

Barriere, ein einfach möblirt
 Zimmerchen an 1 oder 2 Mädchen
 zu vermieten.

Schachtstraße 27

3. St. r., einfaches möblirtes
 Zimmer zu vermieten.

Welltriftstraße 12,

Laden, erhalten junge Leute
 Kost und Logis. 488*

Hermannstraße 16

1. St. r., ist ein sch. Zimmer
 mit oder ohne Möbel auf 1. Juli
 billig zu vermieten. 492*

Ecke Gustav-Adolfstr. 1

Fronispitze 1., möbl. schönes
 Zimmer an 1-2 solide Leute
 auf Wunsch auch mit Kost-billig
 zu vermieten.

Platterstraße 24,

2. St. l., ein freundlich möbl.
 Zimmer zu vermieten. 493*

Bleichstraße 37,

St. D. 1., erhalten 2 reinliche
 Arbeiter Kost und Logis. 488*

Adlerstraße 13,

St. 1. St. l., erhalten relat.
 Arbeiter Kost und Logis. 484*

Ein in Küche und Hausarbeit
 erfahrenes Mädchen sucht
 wegen Abreise der Herrschaft
 Stelle.
 Kgl. Riehlstr. 7, St. 3.

Ein jung. anst. Mädchen

sucht Monatsstelle.
 Bleichstraße 37, St. 2 Tr. r.

Eine gut empf. Frau

sucht Monatsstelle.
 Welltriftstraße 36, St. D.

Tüchtige Verkäuferin sucht

Stelle zum 1. Juli, gleich
 welcher Branche. Zeugn. können
 vorgelegt werden.
 Näheres Wickersberg 24, 2.

Eine Frau

wünscht über Tag ein Kind zu
 pflegen. Ludwigstraße 3, Part

Mähmädchen

und ein Lehrling gesucht.
 Marg. Link, Friedrichstraße 14.

Beretreter

und Provisions-Reisende d.
 Schuhbranche für einen gut
 eingeführt. Winter-Consum-
 artikel sucht gegen hohe Prov.
 Werthe Off. nebst pr. Referenz.
 erbeten unter K. 1746 an
 Haasenfein & Vogler N.-G.
 Zwickau (Sachsen). 2172b

Ein Schreiner

gesucht. Moritzstraße 45, 336.
 Neubau.

Ein Tapezierer,

der im Hause arbeitet, gesucht.
 Zu treffen Vorm. 8-12.
 Wo, sagt die Exp. d. Bl.

1 Metzgerlehrling

gesucht. Langgasse 2.

Kaufmann sucht für freie Zeit

Beschäftigung, als Buch-
 führung, Rechnungsarbeiten etc.
 ertheilt auch Unterricht in ein-
 u. dopp. Buchhalt. Off. sub. I. 72
 an die Exp. d. Bl.

Junger Küfer

sofort gesucht.
Gebr. Krell,
 7495 Keroberg.

500 Mark in Gold.

Ruhn's Alabaster-Creme und **Cremeseife**, die besten Toilettemittel, entfernen alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser etc. und erhalten den Teint bis ins hohe Alter blendend weiß und jugendfrisch. Bestes Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe. Keine Schminke. (Preis 1.10 u. 2.20 und **Cremeseife** 50 Pfg.). Attest liegt bei. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen, achte genau auf Schutzmarke und verlange stets die Fabrikate der Firma **Franz Ruhn, Barf., Nürnberg**. Hier bei **E. Möbus, Droger., Taunusstr. 25, C. Brodt, Droger., Albrechtstr. 17a, A. Gratz, Droger., Langg. 29, Otto Siebert, gegenüber d. Rathshaus, L. Henninger, Droger., Friedrichstr. 16.** 1904b

94er neuen **Salzhäring**

vers. in garter fetter Waare, wie solcher in dortig. Gegend selten zu haben ist, das 10-Pfd. Maß mit ca. 40 St. franco Post nach. Rt. 3. — 21576
L. Brotzen, Heringsfalgerei, Greifswald a. d. Ostsee.

Gate Magnum bonum
so lange Vorrath p. Rsp. 20 Pfd. Hirschgraben 7. 453*
Adolf Schüler.

Welch' edelbedenkender Herr oder Dame wäre geneigt, einer sich momentan in Verlegenheit befindenden Dame

100 Mark

zu helfen? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter J. 71 an die Exp. d. Bl. erb. 487*

Grosse Gelegenheit!

Emaillirte Kaffee- und Milchkannen

weiss und hochfein bemalt, habe einen Posten aussergewöhnlich billig abzugeben. Preise: **Mk. 1.—, 1.20, 1.50** etc., Milchkannen dazu **40 u. 50 Pfg.**

Alle anderen Emaille-Waaren ebenfalls sehr billig. Ausstellung dieser Artikel in meinen Schaufenstern.

7874 **Caspar Führer's Riesen-Bazar,**
34 Kirchgasse 34.

Großes Lager in Filz- und Seldenhüte, auch Mechanik-Hüte. Reparaturen prompt und billig. 7468



Eigene Fabrication von **Kappen** jeder Art, für jedes Handwerk passend. Stets Neuheiten in **Rehger-Mützen.** Lager in **Regenschirmen.**

Großer Ausverkauf von **Strohhüten, Roßhaar-Hüten** und **Sommer-Kappen**
W. Killian
Nischelsberg 2.



Mittwoch, 13. Juni

ist die **Menagerie Ehlbeck**
auf der **Aldolfshöhe**
unwidererruflich zum letzten Male geöffnet.

Restaurant Kaletsch

„zur Rheinlust“
21 Albrechtstraße 21,
Haltestelle der Straßenbahn.
Erlaube mir dem geehrten Publikum, sowie der verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß von jetzt an bei mir ein **prima Glas Bier der Heinrichs Brauerei** zum Ausschank gelangt; ferner empfehle ich mein **Vereinszimmer**, welches noch auf einige Tage der Woche frei ist, nebst separatem Eingang.
Achtungsvoll
A. Kaletsch.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

— Unter Staatsaufsicht. —
— Gegründet 1854. —

Aller Ueberschuß den Versicherten.
Jahresüberschuß in 1893: **Mark 3 887 417.**

Versicherungsstand	400 Millionen Mark.
Bankvermögen	111 „ „
Darunter Extrareserven	18 „ „

Niedere Tarisprämien. — Hohe Dividenden für die Versicherten.
Günstigste Versicherungs-Bedingungen.

Der Rechenschaftsbericht für 1893 ist soeben erschienen und von jedem Versicherten auf Verlangen unentgeltlich von der Bank zu beziehen. 21746

Zum weiteren Beitritt laden ein der Vertreter für Wiesbaden:
Rich. Ad. Meyer, General-Agent, Bahnhofstraße 3.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Das Lager muss in ganz kurzer Zeit geräumt sein, deshalb verkaufe meine sämtlichen **Gardinen, Portièren, Tischdecken, Wäsche, Weisswaren, Blousen, Strümpfe, Kragen, Manschetten, Unterröcke etc.** zu ganz bedeutend ermässigten Preisen aus.

Selten günstige Gelegenheit, da fast alle Waaren von dieser Saison und nur gute solide Qualitäten sind, bei grosser Auswahl. 7018

Kirchgasse 17, Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Grosse Pyrmonter-Lotterie

Ziehung schon am 11. u. 12. Juli.
2458 Gewinne i. w. v. 40,000 M.
Gewinne à 10000 Mark, 3000,
2 à 1000 „ etc. etc.
Alle Gewinne mit 90% Baar zahlbar.

Loose à 1 Mark 11 Stück 10 Mark
29 „ 25 „
General-Debit de Fallois, 7272
10 Langgasse 10, Wiesbaden.

Ludwig Usinger Nachf.

Inhaber: **Ludwig Pohl,**
Lager u. Comptoir: **Wiesbaden, Dranienstr. 33,**
liefert
Mettlacher Mosaik-, Steinzeug- u. Wandplatten in reichster Auswahl.
Thonplatten u. Trottoirsteine
Salzziegel, Kalk, feuerfeste Steine u. Mörtel, **Tuffsteine.**
Steinzeigröhren, Feltfänge, Hoffinkasten und sämtliche anderen Kanalisationsartikel.
Portland-Cement, Verblendsteine renommirter Werke.
Allein-Verkauf für das Herzogthum Nassau der Platten- und Terracotta-Fabriken von **Villeroy & Boch** in **Mettlach, Merzig etc.**
Achsen und Reifeisen
für Wagen und Karren, Gemischrauben, Gussstabeisen, fertige Gussstahl liefert in bester Qualität zu ermässigten billigsten Preisen. 7309
G. Schöller in Wiesbaden.